





Ein Mercedes kann Ihr Handicap verbessern.

Fahrhilfen von Mercedes-Benz: jetzt ab Werk.

Der Unterschied zwischen abhängig und unabhängig ist oft eine Frage intelligenter Technik – zum Beispiel bei Fahrzeugen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Automobile von Mercedes-Benz lassen sich bereits ab Werk individuell ausrüsten – aus einer Hand, zum Festpreis und mit voller Garantie. Ob Bedien- und Lenkhilfen, Pedalveränderungen oder rollstuhl-

gerechte Ausstattung: Unsere Sonderausstattungen sind einfach zu bedienen und überzeugen durch Funktionalität, Langlebigkeit und höchste Sicherheitsstandards. Gerne führt Ihnen unser Spezialist Uwe Gottstein die neuesten Entwicklungen und Einbauten in der Mercedesstraße 102 vor. Sie werden sehen: Ihr Handicap zu verbessern kann ganz einfach sein.



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz Niederlassung Stuttgart

Mercedesstraße 102 • Telefon 0711/25 90-25 90 • www.stuttgart.mercedes-benz.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4
Präsidium und Geschäftsstelle	5
Neues von der Geschäftsstelle	6
Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband	8
Infos zur Rahmenvereinbarung	9
Der Verbands-Beitrag 2011	12
Bezirke / Fachbereiche des WBRS	14
WBRS - Sportjahresplanung 2011	16
Neues zur Aus- und Fortbildung	20
Hinweise zu den Aus- und Fortbildungslehrgängen	22
WBRS Lehrgangsplanung 2011	24
Fortbildungstermine im WBRS 2011	26
Das Deutsche Sportabzeichen	36
Süddeutsche Meisterschaften in der Leichtathletik in Sulz / N	37
Leichtathletik Junioren WM in Olomouc	38
Sandra Mast bei der LA - EM in Kroatien erfolgreich	39
Nachwuchsarbeit Bogensport	40
Vereinsberichte	42
Neue GEMA-Pauschalvereinbarung	63
Jubiläen und Ehrungen 2010	66
Neue Mitgliedsvereine im WBRS	69

Impressum

Herausgeber: Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V.
Anzeigenverwaltung u. Layout Verlag Herrmann & Stenger GbR • Soziales Marketing
Tanusstrasse 20 • 60329 Frankfurt • Tel. 069 242 798 92 • Fax 069 242 798 91
E-mail: herrmann@sozialesmarketing.de • www.sozialesmarketing.de
Fotos: WBRS

Die Broschüre erscheint im Internet unter www.handicapsports.de

*Wir danken den Inserenten für ihre freundliche Unterstützung
bei der Herausgabe dieser Broschüre.*

Grußwort

Kaum etwas bringt Menschen so unmittelbar zusammen wie Sport und Spiel. Und so ist besonders im Behindertensport die bewusste Kooperation zwischen Menschen mit und ohne Behinderung erforderlich. Dieses Miteinander ist eine wichtige Basis, um Vorurteile abzubauen und Integration zu fördern.



Dabei übt der Sport der Behinderten eine wichtige Vorbildfunktion aus, denn die erbrachten Leistungen zeigen vielen Menschen mit gleichen oder ähnlichen Schicksalen den Weg zu mehr Lebensfreude und zu gleicher Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Das, was den Wert des Sports im allgemeinen ausmacht, das gilt für den Bereich des Behindertensports in besonderem Maße. Sport ist hier ein Weg, die eigenen Fähigkeiten zu entfalten und das eigene Selbstvertrauen zu stärken. Das ist für Menschen, deren Alltag besondere Probleme mit sich bringt, von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Und: Sport bietet den Kontakt zu Gleichgesinnten, mit Menschen, die in einer ähnlichen Lage sind. Sport stellt dabei soziale Kontakte her, was für Menschen, die in ihrem Alltag vielleicht Vorurteilen und Unkenntnis begegnen, nicht immer leicht zu bewerkstelligen ist. Ein gemeinsames Hobby, ein gemeinsames Interesse, ein gemeinsames Ziel- das schafft schnell eine Verbindung zwischen einzelnen Menschen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Kurt Rataj". The signature is written in a cursive, flowing style.

Kurt Rataj
Präsident

Das Präsidium:

Präsident	Kurt Ratai	K.Rataj@wbrs-online.net
Vizepräsident Finanzen	Gert- Jürgen Engel	GJ.Engel@wbrs-online.net
Vizepräsident Sport	Günther Lerchner	G.Lerchner@wbrs-online.net
Vizepräsident Lehre	Rainer Wahl	R.Wahl@wbrs-online.net
Landessportarzt	Dr. Ernst Bühler	E.Bühler@wbrs-online.net

Geschäftsstelle:

Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V.
Fritz- Walter Weg 19 (Haus des SpOrt)
70372 Stuttgart

Tel. 0711- 280 77 620

Fax 0711- 280 77 621

Email: info@wbrs-online.net

Homepage: www.wbrs-online.net

Öffnungszeiten:

Montag	08.30- 12.00 Uhr
Dienstag	08.30- 12.00 Uhr 13.00- 16.30 Uhr
Mittwoch	08.30- 12.00 Uhr
Donnerstag	08.30- 12.00 Uhr



Die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle:

Thomas Nuss Geschäftsführer	- 620
Sabine Off Sekretariat	- 620
Tilman Placht Referent für Aus- und Fortbildung, Lizenzen	-623
Bettina Thiele Sekretariat	- 620
Susanne Wahl Aus- und Fortbildung, Lizenzen	-623

Neues von der Geschäftsstelle

Zum 31. Januar kündigte Dr. Katrin Schneider, unsere Referentin für Aus- und Fortbildung, aus persönlichen Gründen ihre Arbeit beim Verband. Obwohl wir ihre Gründe nachvollziehen konnten, fiel es uns schwer, sie gehen zu lassen. Wir wünschen ihr für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute.

Der Vizepräsident Lehre, Rainer Wahl, und Präsident Kurt Rataj machten sich auf die Suche nach einem/er Nachfolger/in. Aus einer Anzahl von Interessenten fiel ihre Wahl auf den Sportwissenschaftler Tilmann Placht, der seine Arbeit beim WBRS am 01. Mai antrat. Nach kurzer Einarbeitungszeit hat er sich prächtig in das Geschäftsteam integriert und leistet gute Arbeit.

Nachdem auf die Geschäftsstelle immer mehr Arbeit zukam und unser Geschäftsführer Thomas Nuss häufig nur zum Telefonieren kam, haben wir uns entschlossen, zu seiner Entlastung 2 Mini-Jobs zu schaffen. Seit dem 15. Juli arbeiten Frau Sabine Off und Frau Bettina Thiele abwechselnd vormittags auf der Geschäftsstelle.

Auch unser langjähriger Beauftragter für die Berufsgenossenschaften, Alfred Benzenhöfer, hat sein Amt zum 01. Juli abgegeben. Herzlichen Dank für diese stets saubere und korrekte Arbeit. Als sichtbares Zeichen unserer Anerkennung haben wir ihm die Goldene Ehrennadel mit Stein des WBRS verliehen. Seine Arbeit wird bis auf weiteres von K. Rataj übernommen.

**Der REHA
macht es
leichter.**



VERLAG
Weito

Der Reha-Einkaufsführer 2010/11, das Nachschlagewerk für Betroffene und deren Angehörige sowie Fachleute aus der Kranken- und Altenpflege, Verbände und soziale Einrichtungen. Informationen zu allen Bedürfnissen für Menschen mit einer Behinderung oder Einschränkung. **Bestellungen unter: www.reha-einkaufsfuehrer.de**



Porsche empfiehlt Mobil III

Hier erfahren Sie mehr – www.porsche.de oder Telefon 01805 356 - 911, Fax - 912 (EUR 0,14/min).

Über 28.000 Rennsiege.
Über zwei Drittel aller je gebauten
Porsche fahren noch.
Unterm Strich:
Porsche Intelligent Performance.

PORSCHE
INTELLIGENT
PERFORMANCE



PORSCHE

Der Württembergische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V.

Meine Behauptung, das Gründungsjahr des Württembergischen Versehrten-sportverbands sei 1945 (Behinderten-sport im WBRS, Jahresausgabe 2010, S. 6), stieß auf große Resonanz.

Prof. Dr. Bernd Wedemeyer-Kolwe, der für den DBS an einer Geschichte des deutschen Behindertensports schreibt, der auch die Geschichte der Landesverbände mit einschließt, meint, dass dieses Datum zu früh sei, da es 1945 nur einen Versehrtensportverein in Württemberg gab, nämlich die VSG Feuerbach. Er meint, dass der Landesverband Württemberg erst um 1949 durch Eugen Weinmann gegründet wurde, und zwar zunächst als Fachgruppe im LSB und ab 1954 als Württ. Versehrtensportverband im LSB.

Unsere eigenen Nachforschungen führten zu keinem Ergebnis. Der erste Eintrag beim Registergericht Stuttgart erfolgte am 01.12.1956 und betrifft eine Satzungsänderung.

Sicher ist, dass die erste Sportgruppe in Württemberg von Eugen Weinmann, damals Sportlehrer im Lazarett in Stöckach, als VSG Feuerbach gegründet wurde. 1946 folgte Reutlingen, 1947 Aalen, Kirchheim und Ulm-Söflingen, 1948 Heidenheim und Tübingen und 1949 Nürtingen.

Ebenfalls gesichert ist, dass das erste Landessportfest 1946 an den Zentralkliniken in Göppingen stattfand und dort in 4 aufeinander folgenden Jahren abgehalten wurde. Das 5. Landessportfest fand 1950 in Feuerbach im Rahmen der ersten DM statt.

Bei unseren Nachforschungen haben wir uns auch an das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg (IFS) in Maulbronn gewandt. In der Zeitschrift „Der Sport“ 1947 wurde der Versehrtensport unter der Rubrik „Verbandsnachrichten“ das erste Mal erwähnt. Die Kopie dieses Artikels ist beigelegt. 1948 wird in der Ausgabe 13/14 auf S.8 der Versehrtensport als eigene Spalte aufgeführt.

Auch das Staatsarchiv Ludwigsburg hat im Bestand des Regierungspräsidiums Stuttgart eine Akte über den Württ. Sportbund in Stuttgart, Fachgruppe Versehrtensport und Arbeitsgemeinschaft Deutscher Versehrtensport aus dem Zeitraum 1949- 1954 vorliegen.

Leider konnten wir nichts über Gründungsdatum, -ort, -mitglieder usw. recherchieren. Wenn jemand von Ihnen hier Angaben machen kann, wäre ich dankbar, wenn Sie dies der Geschäftsstelle mitteilen würden.

Kurt Rataj

Infos zur neuen Rahmenvereinbarung

Die Fortschreibung der Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining wird, wie bereits angekündigt, zum 01.01.2011 in Kraft treten.

Die wesentlichen Ergänzungen/Änderungen sind hier aufgeführt.

Es wurde nochmals extra aufgeführt, dass Rehsport in Gruppen ausgeführt wird.

In der Rahmenvereinbarung stehen nur noch Richtwerte an Übungseinheiten, diese Richtwerte können nach unten und oben abweichen. Die Anzahl der nötigen Übungsstunden legt der Arzt fest.

Für Herzsportgruppen wurde auf Anraten vom DVPR die Erstverschreibung (Richtwert) auf 90 Einheiten in 24 Monaten festgeschrieben. Eine Folgeverordnung ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. „Eine längere Leistungsdauer ist nach Einzelprüfung möglich, wenn die Leistungen notwendig, geeignet und wirtschaftlich sind.“ Diese Feststellung kann nur der Arzt treffen. Dazu ist eine Begründung des Arztes notwendig. Zur Überprüfung kann der MDK eingeschaltet werden, was bisher schon möglich war.

Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden um eine Folgeverordnung zu bekommen. Hierzu erstellt der DBS eine Broschüre, in der Hinweise für den ausstellenden Arzt gegeben sind. Sowie die Broschüre vorliegt, werden wir sie an unsere Mitgliedsvereine versenden. „Vom Rehabilitationssport (...) ausgeschlos-

sen sind Maßnahmen, ... die Übungen an technischen Geräten, die zum Muskelaufbau oder zur Ausdauersteigerung dienen (z.B. Sequenztrainingsgeräte, Geräte mit Seilzugtechnik, Hantelbank, Arm-/Beinpresse, Laufband, Rudergerät, Crosstrainer), beinhalten. Eine Ausnahme stellt insoweit das Training auf Fahrradergometern in Herzgruppen dar.“

Auf einen Punkt möchten wir nochmals eingehen, da er nach unserem ersten Rundschreiben zu vermehrten Anfragen geführt hat.

In Ziff. 4.7 n.F. ist geregelt, dass Übungen an technischen Geräten, die zum Muskelaufbau oder zur Ausdauersteigerung dienen (z.B. Sequenztrainingsgeräte, Geräte mit Seilzugtechnik, Hantelbank, Arm-/Beinpresse, Laufband, Rudergerät, Crosstrainer), mit Ausnahme des Trainings auf Fahrradergometern in Herzgruppen vom Rehabilitationssport ausgeschlossen sind. In der bisherigen Fassung bezog sich der Ausschluss vom Rehabilitationssport nur auf solche Maßnahmen, die vorrangig oder ausschließlich Übungen an technischen Geräten, z.B. Sequenztrainingsgeräten, beinhalten.

Nach der neuen Regelung ist Gerätetraining kein Bestandteil des Rehabilitationssportes mehr und kann somit nicht mehr im Rahmen dessen mit den KK abgerechnet werden.

Als zusätzliche Leistung des Vereins kann Gerätetraining aber sehr wohl angeboten werden. Da diese Leistung jetzt

separat erfolgt, kann deren (freiwillige) Inanspruchnahme daher von einer Zahlung oder Mitgliedschaft abhängig gemacht werden. Da somit eine saubere Trennung im Angebotsbereich möglich ist, der Verein jetzt mit diesen seinen über den Rehabilitationssport hinausgehenden Angeboten die „Attraktivität“ einer Mitgliedschaft verstärkt darstellen kann, wird diese Neuregelung überwiegend begrüßt. Es wird aber die Frage gestellt, wie Verordnungen zu behandeln sind, auf denen Gerätetraining ausdrücklich als empfohlene „Sportart“ genannt wird.

Für eine „Verordnung“ von Gerätetraining ließ auch die bisherige Fassung keinen Raum. Danach konnte Gerätetraining als Teil (siehe a.F.: beinhalten) des Rehabilitationssportangebotes nur durchgeführt werden, wenn es nicht vorrangig oder gar ausschließlich erfolgte. Insofern sind diese Verordnungen als fehlerhaft i.S.d. Rahmenvereinbarung einzustufen. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass diese Verordnungen, selbst wenn sie teilweise ausschließlich Gerätetraining vorsahen, von den Krankenkassen überwiegend genehmigt wurden. Hier kann dem jeweiligen Verein nur empfohlen werden, in den Einzelfällen mit der KK Kontakt aufzunehmen und das weitere Vorgehen abzustimmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Anspruch auf Teilnahme an formal und inhaltlich richtigen Angeboten Rehabilitationssport. Ein Anspruch auf bestimmte Übungsformen, Gruppen, inhaltlichen Gestaltungen und eben auch auf Nutzung von Geräten haben sie nicht. Dies gilt selbst dann, wenn Ge-

rätetraining bislang als Teil des Rehabilitationssports bereits angeboten und in Anspruch genommen wurde. Insofern können auch keine „Regressansprüche“ bei Änderungen (hier ggfls. Wegfall des Gerätetrainings ohne Eigenbeteiligung) geltend gemacht werden.

Insofern bedarf es auch keiner Übergangszeit nach dem Inkrafttreten der neuen Regelung zum 01.01.2011. Einige LV weisen darauf hin, dass sich vereinzelt Vereine über den „Ausschluss“ von Gerätetraining beschwerten, weil die Anerkennung derer Gruppen gerade die Leistung Gerätetraining umfasste. Auch dies ist rechtlich unerheblich, da wie oben bereits ausgeführt, Gerätetraining nur als untergeordneter Teil des übrigen Rehabilitationssportangebotes der jeweiligen Gruppe gelten konnte. Wenn in Einzelfällen derart auf die „Beibehaltung“ des Gerätetrainings gedrängt wird, liegt der Schluss nahe, dass Gerätetraining überwiegend oder vielleicht sogar ausschließlich zur Anwendung kommt oder/und kaum oder keine Übungsräume außerhalb von Krafträumen genutzt werden (können).

Wir hoffen alle Anfragen damit beantwortet zu haben. Dies ist eine Ausführung des DBS der wir uns vom WBRS voll und ganz anschließen.

Es sind noch einige andere Dinge präzisiert worden oder gar in einem eigenen Kapitel abgehandelt, z.B. Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins von behinderten und von Behinderung bedrohter Frauen und Mädchen. Vertragsverstöße müssen innerhalb von 4 Wo-

chen behandelt sein, bisher 6 Wochen.
Am Besten auf der Homepage des DBS
nachsehen und die neue Rahmenverein-

barung, vom 1.1.2011, herunterladen.
G. Lerchner

Benötigen Sie Hilfe in ...
... Rentenfragen?
... Behindertenfragen?
... Sozialangelegenheiten?



www.vdk-bawue.de

Wir informieren Sie in allen Geschäftsstellen.
Wir beraten Sie.
Wir vertreten Sie, auch vor Gericht.
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

SOZIALVERBAND
VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Johannesstraße 22 - 70176 Stuttgart
Telefon 0711-619560 - Telefax 0711-6195699
baden-wuerttemberg@vdk.de
baden-wuerttemberg@vdk.de



Spitzenmedizin menschlich

BG-Unfallklinik Tübingen: Über 50 Jahre medizinische Kompetenz

BG Klinik
Berufsgenossenschaftliche
Unfallklinik Tübingen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Verletzungen aller Art
Arthroskopische Gelenkchirurgie
Gelenkersatz (Endoprothetik)
Wirbelsäulenchirurgie
Plastische Chirurgie
Handchirurgie, Replantationschirurgie
Verbrennungschirurgie
Ästhetische Chirurgie

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Traumatologie des Gesichtes
Behandlung von Kieferfehlbildungen
Behandlung von Gesichtsfehlbildungen
Zentrum für Querschnittlähmungen
Rehazentrum für BG-Patienten
Septische Chirurgie
Zentrum für Schmerztherapie
Zentrum für Ambulante Operationen

Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Tübingen • Schnarrenbergstr. 95 • 72076 Tübingen
Tel.: 07071 - 606-0 • Terminvereinbarung 07071/606-1620

Der Verbands-Beitrag im Jahr 2011

Die Mitglieder des WBRS sind die ihm angeschlossenen Vereine, deren Dachverband er ist. Zur Erledigung seiner zahlreichen Aufgaben benötigt der WBRS Verbandsbeiträge seiner Mitgliedsvereine. Die Höhe des Verbandsbeitrags beträgt z.Zt. 7,00 EUR pro gemeldetem Vereinsmitglied, wobei Jugendliche bis 18 Jahre beitragsfrei sind.

Seit 2003 haben wir die Höhe des Beitrags nicht verändert. Wir möchten dies auch künftig so belassen. Eine Voraussetzung hierfür ist, dass die Vereine ihre Mitglieder ordnungsgemäß melden und somit „ihren“ Beitrag leisten.

Außerdem ist eine genaue Mitgliedermeldung, auch versicherungstechnisch, erforderlich.

Eine immer wieder gestellte Frage ist:

„Wofür benötigt der Württembergische Behinderten- und Rehabilitations-sportverband den Verbands-Beitrag seiner Vereine?“

Einige der vielfältigen Aufgabengebiete möchte ich hier aufzeigen:

- Melde-/Startgelder zu offiziellen deutschen Meisterschaften
- Zuschüsse zu offiziellen Meisterschaften
- Zuschüsse zu Turnieren in Württemberg (vorherige Bekanntgabe und auf Antrag)
- Sport- und Nachwuchsförderung
- Beitrag an den DBS (Deutscher Behindertensportverband e.V.)
- Beitrag an den LSV (Landessportverband Baden Württemberg e.V.)
- Kosten für die Übungsleiteraus- und Fortbildung
- Kosten der Geschäftsstelle und deren Mitarbeiter (haupt-/nebenamtlich)
- Kosten der jährlichen Versammlungen
- Kosten der Abteilungen und seiner Funktionäre
- Anerkennungsverfahren für den Rehasport
- Qualitätsmanagement im Rehasport

Die Aufgaben des Verbandes werden immer umfangreicher. Die Erfordernisse für den Rehasport, Anerkennung und Lizenzverfahren, machen derzeit 80 % der Arbeit in der Geschäftsstelle aus.

Um Ihren Verein zu entlasten, können Sie beim WLSB Anträge stellen, um einen Teil der Übungsleiterkosten für lizenzierte Übungsleiter ersetzt zu bekommen (Übungsleiterpauschale). Übungsleiter im Rehabilitationsport sind in der 2. Lizenzstufe angesiedelt.

Gert-Jürgen Engel

Hauptversammlung 2011

Die HV des WBRS findet am 9. April 2011 im SpOrt Stuttgart, Raum 0.5/0.6 statt.
Beginn ist 10.00



Bezirke im WBRS mit Vorsitzenden

Alb	Hans-Jürgen Minke	Auf der Bag 41
Hohenlohe-Unterland	Eberhard Schanz	Baumgartenweg 7
Oberschwaben	Udo Fink	Breite 5
Ostalb-Donau	Kurt Rataj	Adlerstr. 52
Schwarzwald	Walter Hilzinger	Silcherstr. 21

Fachbereiche im WBRS

Blinde	Alexander Knecht	Rehweg 6
Blindenfußball	Matthias Kopp	Am Kräherwald 271
Basketball	Fumiko Beh	Holdergasse 26
Bogenschießen	Matthias Meudt	Goethestr. 26/2
Faustball	Hans-Jürgen Minke	Auf der Bag 41
Fechten	Ira Ziegler	Kelterstr. 62
Frauen	Brigitte Lump	Haifischweg 9
Handbike	Kerstin Abele	Bachstrasse 8
Judo	Karl-Heinz Petschinka	Nikolausstr. 19
Kegeln	Irmgard Maas	Emil-Schmidt Weg 32
Kinder und Jugend	Heinz Rieker	Akazienweg 1
Leichtathletik	Franz Hager	Am Spitalwald 5
Leistungssport	Günter Lerchner	Adlerplatz 1/5
Rugby	Reiner Schneider	Traubenstr. 3
Schießsport	Wolfgang Hess	Tulpenstr. 6
Schwimmen	N.N. Vertret. Kurt Rataj	Adlerstr. 52
Sitzball	Claus Ellinger	Thomas-Mann-Str. 25
Ski alpin	Günter Rothfuss	Gottlieb-Daimler Str. 68
Ski nordisch	Alfred Neuerer	Hans-Guldin Str. 24
Sport mit Geistig Behinderten	Ulli Reichenbach	Senderstr. 3
Sport m. Psychisch Behinderten	Sybille Hornberger	Bahnhofstr. 36
Tischtennis stehend	Thomas Kurfeß	Schulweg 12

72800 Eningen	07121-88186	hansj.minke@freenet.de
74589 Satteldorf	07951-7130	EberhardSchanz@freenet.de
88709 Meersburg	07532-2522	udo-fink-meersburg@t-online.de
73434 Aalen	07361-941615	kurt.rataj@gmx.de
72172 Sulz	07454-3985	walter.hilzinger@freenet.de

70499 Stuttgart	0711-4870259	alexander@goalball.de
70193 Stuttgart	0711-6564-200	matthias.koppnikolauspflge.de
71707 Schwieberdingen	07333-950320	wofubeh@online.de
89150 Laichingen	07033-44297	bogenschiessen@wbrs-online.net
72800 Eningen	07121-88186	hansj.minke@freenet.de
73733 Esslingen	0711-3703896	ira@familie-ziegler.com
89081 Ulm	07304-3161	b.lumpp@web.de
73460 Hüttlingen	07361-42226	ke.abele@freenet.de
71672 Marbach	07144-130197	
74523 Schwäbisch Hall	0791-3436	-
73491 Neuler	07961-3357	bvsg-ellwangen@gmx.de
73434 Aalen	07361-36668	elvira.bader@web.de
71364 Winnigen	07193-68313	leistungssport@mecki-lerchner.de
89129 Langenau	07345-4797	reiner.schneider@online.de
88433 Schemmerhofen	07356-3936	wo.hess@t-online.de
73434 Aalen	07361-941615	kurt.rataj@gmx.de
70734 Fellbach	0711-6934164	claus.ellinger@gmx.net
72290 Loßburg	07446-3831	GuRothfuss@t-online.de
88316 Isny	07562-8456	alfred.neuerer@t-online.de
72820 Sonnenbühl	07128-3686	ulli@jureichenbach.de
72127 Kusterdingen	07071-2987677	sibylle.hornberger@med.uni-tuebingen.de
89081 Ulm	0731-9502064	t.kurfess@ulm.de

WBRS-Sportjahresplanung 2011

Rollstuhlbasketball		
09.07.2011	Einsteigerturnier	Stuttgart/Ludwigsburg
NN	offene Württembergische Meisterschaft	
NN	SR-Lehrgang	Würzburg
NN	Spieleitersitzung	
Rollstuhlbasketball-Landeskader		
05.03.2011	Trainingslehrgang	Ludwigsburg
26.03.2011	Sichtungslehrgang	Ludwigsburg
09.04.2011	Sichtungslehrgang	Trier/ Kaiserslautern
30.04.-1.05.2011	Wochenendlehrgang	Steinbach/Baden
14.05.2011	Trainingslehrgang	Ludwigsburg
11.05.-22.05.2011	Trainingslehrgang	Ruit
28.05.-29.05.2011	DM Frauen	
03.05.-06.05.2011	Ländervergleichskampf	Hannover
NN	Turnier	Luxemburg
Schwimmen		
29.01.2011	Süddeutsche Meisterschaft	Darmstadt
28.04.-1.05.2011	Internationale Deutsche Meisterschaft	Berlin
29.05.2011	LM(Landesmeisterschaft)	Aalen
03.-10.07.2011	EM	Berlin
	Deutsche Kurzbahn Meisterschaft	
Bogenschießen		
08.01.2011	LM Halle	Laichingen-Feldstetten Delauhalle
26.02.2011	DM Halle	Nieder-Florstadt
18.06.2011	LM Fita	NN
10.-17.07.2011	WM Fita	Turin
20.08.2011	DM Fita	Karlsruhe
Kegeln		
03.04.2011	württembergische Meisterschaft	Pfedelbach
09.07.-10.07.2011	Deutsche Meisterschaft	Schwenningen
17.04.2011	Bezirkskegeln	Heilbronn
Ski-Alpin		
16.-22.04.2011	DRS Jugendrennkurs	Kaunertal
NN	LM Ski-Alpin	Jungholz
20.-26.03.2011	Lehrgang	Mellau
26.03.-27.03.2011	DM Ski-Alpin	NN

WBRS-Sportjahresplanung 2011

Ski-Nordisch		
22.-30.01.2011	DM Langlauf/Biathlon	Finsterau
04.02.-06.02.2011	Süddeutsche Meisterschaft	Isny
11.02.-13.02.2011	LM BW	Isny
	LM Bayern	Nesselwang
Blindensport		
22.01.2011	DM-Süd Torball	Augsburg
29.03.2011	DM Torball	Marburg
NN	BW Pokal	Stuttgart
16.04.2011	DM Goalball	Fürstentfeldbruck
NN	DM Goalball Jugend	NN
Blindenfußball		
10.-13.03.2011	International Blind Football Cup 2011	Stuttgart
04.-05.06.2011	Schnupperlehrgang	Stuttgart
Oktober	Sichtungslehrgang	Stuttgart
Seniorensport		
18.06.2011	Bezirkswandertag	Heilbronn
24.09.2011	Württembergische Seniorensportfest	Schorndorf
Frauensport		
04.06.2011	Frauenmehrkampftag	Balingen
Kinder und Jugend		
19.-22.05.2011	Jugendländercup	Landshut
NN	Sport- und Spielfest	NN
Tischtennis		
05.02.2011	GB - Qualifikationsturnier	S. - Degerloch
04.-05.03.2011	Deutsche Jugendmeisterschaft	Osterburg/ Berlin
15.-16.04.2011	Deutsche Einzel-Meisterschaft	Greifswald
25.-26.06.2011	DM Mannschaftsmeisterschaft	Brackenheim
08.10.-09.10.2011	Deutsche Seniorenmeisterschaft	Bayern
Leichtathletik		
April/ Mai 2011	Schnupperkurs Rolli/ Kinder/ Jugend	
Juni 2011	Süddeutsche Meisterschaft	Karlsruhe
02.07.2011	Landessportfest	Aalen
22.-24.07.2011	DM Freiluft	Singen

WBRS-Sportjahresplanung 2011

Rollstuhlfechten		
09.01.2011	WFB Breitensport-Cup, Florett	Esslingen
28.04.-01.05.2011	WC	Montreal
	WFB Breitensport-Cup, Degen	Pliezhausen
	WFB Breitensport-Cup, Florett	Pliezhausen
	Esslinger Zwiebel, integratives Mannschaftsturnier	
März 2011	DM	Köln
	Fachbereichsversammlung Fechten, Köln	
Judo		
NN	DM	
NN	LM	
Sitzball		
29.-30.04.2011	DM	Leipzig
10.09.2011	Länderpokal	Kornwestheim
Faustball		
März 2011	Württemberg. Meisterschaft	Reutlingen
06.-07.05.2011	DM Halle	Weiden/ Oberpfalz
Schießen (Pistole)		
11.05.-14.05.2011	intern. Wettkampf	Bad Orb
18.08.-28.08.2011	DM	München
NN	LM	Württemberg
Rugby		
26.03.2011	Lehrgang	Illerrieden
30.04.2011	Low-Point Meisterschaft	Illerrieden
04.-06.03.2011	Kappen-Cup	Heidelberg
28.-29.05.2010	Glottz-Challenge	Fellbach-Schmidlen
18.-19.06.2011	Real Deal	Karlsruhe

Brillinger.

Orthopädie

Das Gesundheitshaus

- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Sanitätshaus
- Rehabilitations-Technik
- Krankenpflege-Hilfsmittel



Weitere Info unter: www.brillinger.de

Tübingen

Handwerkerpark 25, Tel. (070 71) 41 04-0

Großer Kundenparkplatz – direkt an der B 28, Richtung Unterjesingen

Mo. – Fr. 8–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

Karlstraße 6, Fachärztezentrum, Tel. (070 71) 40 03 10

Mo. – Fr., 8.30–13 Uhr u. 14.30–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Reutlingen, Obere Wässere 6–8, Tel. (071 21) 51490-0

Großes Parkhaus – direkt daneben

Mo. – Fr. 8.30–18.30 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

Mössingen, Karl-Jaggy-Str. 45, Tel. (074 73) 13 21

Großer Kundenparkplatz – direkt vor dem Haus

Mo. – Fr. 9.00–12.30 u. 14.30–18.30 Uhr, Sa. 9–12.30 Uhr

Rottenburg, Eugen-Bolz-Platz 3, ☺ – direkt vor dem Haus

Tel. (074 72) 93 79 151, Mo. – Fr. 8.30–13 u. 14–18 Uhr, Sa. 9.30–13 Uhr

DAS DIENSTLEISTUNGSZENTRUM FÜR IHRE GESUNDHEIT

Neues zur Aus- und Fortbildung

1. Ausbildungsrichtlinien im Rehabilitationssport

Seit 2009 gibt es beim Deutschen Behindertensportverband (DBS) neue Richtlinien für die Ausbildung der Übungsleiter. Für die jeweiligen Landesverbände, so auch für den Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband (WBRS) e.V., sind diese Vorgaben bindend.

Das Ausbildungssystem ist modular aufgebaut und beginnt mit dem Block 10, der Vermittlung sportlicher, methodisch-didaktischer und biologischer Grundlagen für alle weiteren Lizenzen. Dieser Block umfasst 120 Lehreinheiten (LE) und endet mit einer schriftlichen Überprüfung und einer Lehrprobe.

Voraussetzung ist ein aktuell gültiger Nachweis über einen Erste Hilfe-Kurs (nicht älter als 2 Jahre) und absolvierte Hospitationen (10 Doppelstunden) in Rehasportgruppen.

In der *zweiten Lizenzstufe*, dem Übungsleiter „Rehabilitationssport“ werden 90 bzw. 120 LE unterrichtet. Folgende Profile können von Interessenten belegt werden:

Übungsleiter Rehabilitationssport – Profil	Orthopädie (90 LE)	„Block 30“
Übungsleiter Rehabilitationssport – Profil	Innere Medizin (120 LE)	„Block 40“
Übungsleiter Rehabilitationssport – Profil	Sensorik (90 LE)	„Block 50“
Übungsleiter Rehabilitationssport – Profil	Neurologie (90 LE)	„Block 60“
Übungsleiter Rehabilitationssport – Profil	Geistige Behinderung (90 LE)	„Block 70“
Übungsleiter Rehabilitationssport – Profil	Psychiatrie (90 LE)	„Block 80“

Beispiel Innere Medizin (früher Herzsport):

Ein wesentlicher Vorteil dieser neuen Ausbildungsrichtlinien besteht hauptsächlich darin, dass sich Übungsleiter/innen zu Beginn der Ausbildung „Innere Medizin“ noch nicht auf *eine* Richtung (z.B. Diabetes bzw. Herzsport) festlegen müssen. Am Ende dieses Profils haben die angehenden Übungsleiter Kenntnisse in folgenden Bereichen:

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Herzsport)
- Diabetes mellitus (Diabetikersport)
- Nierenerkrankungen
- Periphere arterielle Verschlusskrankheit (Gefäßsport)
- Asthma und Allergien (Lungensport)

Für Sportvereine oder Rehabilitationszentren sind Übungsleiter/innen dieser Qualifikation sehr wertvolle und vielseitig einsetzbare Mitarbeiter. Sie können mit einer Lizenz mehrere Gruppen leiten

Der WBRS bietet die meisten Lehrgänge als Kompakt- oder Wochenendkurse an.

2. Fortbildungen zur Lizenzverlängerung

Mit dem Erhalt einer gültigen Übungsleiterlizenz ist der Lernprozess des Übungsleiters/ der Übungsleiterin jedoch noch nicht abgeschlossen.

Im Rehabilitationssport sind alle vier Jahre (Ausnahme Innere Medizin – alle 2 Jahre) Fortbildungen über mindestens 15 Lehreinheiten nachzuweisen. Nur so gelingt uns die Einhaltung geforderter Qualitätsstandards sowie Wettbewerbsfähigkeit.

Es ist möglich die zur Lizenzverlängerung geforderten 15 LE anhand einer zweitägigen Fortbildung zu erwerben (im Block). Eine weitere Möglichkeit ist, sich die Qualifizierungsmodule selbst zusammen zustellen, in dem mehrere medizinisch-pflegerische Themenkomplexe zur Auswahl stehen. Ziel ist es, neues medizinisches Fachwissen durch Vorträge und Workshops zu vermitteln und dieses mit sportpraktischen Elementen zu kombinieren.

In der Regel sind das 1-Tages-Veranstaltungen (je 8LE), von denen zwei im Laufe eines Jahres absolviert werden. Die jeweiligen Teilnahmebescheinigungen werden von Ihnen bei uns eingereicht und die Lizenz wird entsprechend verlängert.

Um eine Verlängerung Ihrer Lizenz vornehmen zu können, müssen folgende Unterlagen beim WBRS eingereicht werden:

- Fortbildungsnachweis (2 x 8LE oder 1 x 16LE)
- Passbild
- Auffrischung des Erste-Hilfe-Kurses (*gilt nur für die Verlängerung der Inneren Medizin Lizenz!!*)

Zukünftig sollen Fortbildungen in Württemberg dezentral organisiert werden. Dies hat den Vorteil, dass die Anfahrtskosten und der zeitliche Aufwand minimiert werden. Des Weiteren kann von den qualifizierten Einrichtungen und Mitarbeitern im Bereich des Rehabilitationssports in ganz Württemberg profitiert werden. Wir erhoffen uns hierdurch eine Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung.

Alle wesentlichen Informationen sind unter www.wbrs-online.net abrufbar.

Bei weiteren Fragen zur Aus- und Fortbildung wenden Sie sich gern an unseren Referenten für Aus- und Fortbildung, Tilmann Placht, unter der Telefonnummer: 0711/ 280 77 623 bzw. 0711/ 280 77 620 oder per E-Mail: t.placht@wbrs-online.net.

Rainer Wahl
Vizepräsident Lehre

Tilmann Placht
Referent Aus- und Fortbildung
im WBRS

Hinweise zu Aus- und Fortbildungslehrgängen 2011

Allgemeine Teilnahmeregelungen

1. Anmeldeverfahren

- 1.1 Die allgemeinen Teilnahmeregelungen sind einzuhalten und die Voraussetzungen für die jeweiligen Ausbildungsgänge sind zu erfüllen.
- 1.2 Die Anmeldung erfolgt auf dem entsprechenden Vordruck in der Regel über einen Mitgliedsverein an die Geschäftsstelle des Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes (WBRS) spätestens bis zum angegebenen Meldeschluss.
- 1.3 Bis zirka zwei Wochen vor Lehrgangsbeginn erhalten die Teilnehmer/innen vom Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes alle wichtigen Informationen zum Lehrgang. Der Württembergische Behinderten- und Rehabilitationssportverband ist Ansprechpartner bei allen Fragen zum Lehrgang. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an den Referent der Aus- und Fortbildung des WBRS, Tilmann Placht (Tel: 0711-28077623, E-Mail: t.placht@wbrs-online.net).
- 1.4 Die Durchführung des Lehrganges ist von einer ausreichenden Anzahl von Teilnehmer/innen abhängig. Sollte diese Zahl nach Anmeldeschluss nicht erreicht werden, muss der Lehrgang abgesagt werden. Bereits gezahlte Lehrgangssicherungsgebühren werden in diesem Fall zurückgezahlt.

2. Kosten

- Die Lehrgangssicherungsgebühren sind der Ausschreibung zu entnehmen. Wir bitten Sie, dem Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband eine Einzugsermächtigung (siehe Anmeldeformular) zu erteilen, anderenfalls erhebt der WBRS eine Verwaltungsgebühr in Höhe von € 20,00.
- 2.1 Lizenzen werden grundsätzlich nur an solche Teilnehmer/innen vergeben, die nach Erhalt der Lizenz in einem Mitgliedsverein des Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes als Übungsleiter/in tätig werden. Andere Teilnehmer/innen erhalten eine Teilnahmebescheinigung.
 - 2.2 Soweit nicht anders angegeben verstehen sich die Gebühren **inklusive Übernachtung in Zweibettzimmern und Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen)**. Getränke sowie Zwischenmahlzeiten sind im Preis nicht enthalten. Dies gilt jedoch nur für Veranstaltungen die vom WBRS ausgerichtet werden. Für Kooperationsveranstaltungen gelten die allgemeinen Bedingungen des ausrichtenden Veranstalters.
 - 2.3 Eine Ermäßigung bei Nichtinanspruchnahme einer dieser Leistungen ist grundsätzlich nicht möglich.
 - 2.4 Für Nichtmitglieder ist eine Teilnahme nur möglich, wenn Plätze von Mitgliedern nicht besetzt werden.
 - 2.5 Bei Absagen nach Meldeschluss wird eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 25% der Lehrgangssicherungsgebühr erhoben.
 - 2.6 Bei Absagen innerhalb einer Woche vor Lehrgangsbeginn ist eine Rückzahlung der Lehrgangssicherungsgebühr nicht mehr möglich.
 - 2.7 Die Verbände weisen vorsorglich darauf hin, dass Teilnehmer/innen, die keinem Sportverein angehören, nicht sportversichert sind.

3. Teilnahmebedingungen

Voraussetzungen für die Zulassung zur Ausbildung in den Lizenzstufen:

- 1 aktuelles Passbild (kleines Format)
- Erste-Hilfe-Bescheinigung (mind. 8 Doppelstunden, nicht älter als 2 Jahre)
- Nachweis über absolvierte Hospitationsstunden (in der Regel 20 Unterrichtseinheiten (UE))
- Teilnahmebescheinigungen der besuchten Lehrgänge

4. Vergabe der Lizenzen

- 4.1 Die DOSB- Lizenz ist im Gesamtbereich des Deutschen Olympischen Sportbundes gültig.
- 4.2 Die Gültigkeit beginnt mit dem Datum der Ausstellung und endet jeweils am 31. Dezember des letzten Jahres der Gültigkeitsdauer.
- 4.3 Die Lizenz ist die Voraussetzung für die öffentliche Bezuschussung der Tätigkeit der Sportvereine und Abteilungen.
- 4.4 Die Lizenz „Übungsleiter Rehabilitationssport“ hat eine Gültigkeitsdauer von 4 Jahren, Ausnahme „Innere Medizin“ Gültigkeitsdauer 2 Jahre.
- 4.5 Durch die Lizenz „Übungsleiter Rehabilitationssport“ ist die Voraussetzung gemäß §13 der Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining vom 01.01. 2011 gegeben.

Hinweise zur Lizenzverlängerung

Mit dem Erwerb einer Lizenz ist der Ausbildungsprozess nicht abgeschlossen.

- Die notwendige zeitliche und inhaltliche Begrenzung der jeweiligen Ausbildungsgänge sowie aktuelle Weiterentwicklungen im Rehabilitationssport(u. a. Qualitätssicherung) machen Weiterbildungen erforderlich.
- Für die Lizenzverlängerung ist eine Fortbildung von mindestens 15 Unterrichtseinheiten (UE) notwendig.
- Im Bereich der Inneren Medizin muss spätestens nach 2 Jahren eine Fortbildung besucht werden. Eine Auffrischung des Erste-Hilfe Kurses ist in diesem Bereich ebenfalls alle 2 Jahre Pflicht).
- In den Bereichen Orthopädie, Neurologie, Sensorik, Geistige Behinderung und Psychische Erkrankungen ist alle 4 Jahre eine Fortbildung Pflicht (Erste-Hilfe Kurs muss bei diesen Lizenzbereichen nicht erneuert werden).

Für ungültig gewordene Lizenzen gelten im Zuständigkeitsbereich des WBRS die entsprechenden Regelungen des Deutschen Behindertensportverbandes e.V. (vgl. aktuelle Richtlinien für die Ausbildung im DBS).

(Stand: Oktober 2010)

WBRS - Lehrgangsplan 2011 - Ausbildung

(Änderungen vorbehalten - Stand 24.11.2010)

Ausbildungsblock Lizenzstufe 1	LG- Nr.:	Termine	Orte	Meldeschluss	Kosten	Besonderheiten
Grundlehrgang- Kompakt	B10-K-1	03.01.- 09.01.11	Tailfingen	15.12.2010	560 € / Mitglieder	840 € / Nichtmitglieder
Grundlehrgang- Kompakt (Prüfung)	B10-K-1-P	28.01.- 29.01.11	Ruit		80 € / Mitglieder	120 € / Nichtmitglieder
Grundlehrgang	B10-1	13.05.- 15.05.11	Ruit	13.04.2011	560 € / Mitglieder	840 € / Nichtmitglieder
Grundlehrgang	B10-2	01.07.- 03.07.11	Ruit			
Grundlehrgang	B10-3	16.09.- 18.09.11	Ruit			
Grundlehrgang	B10-4	21.10.- 23.10.11	Ruit			
Grundlehrgang (Prüfung)	B10-5	11.11.- 12.11.11	Ruit		80 € / Mitglieder	120 € / Nichtmitglieder
Grundlehrgang- Kompakt	B10-K-2	05.09.- 11.09.11	Ruit	05.08.2011	560 € / Mitglieder	840 € / Nichtmitglieder
Grundlehrgang- Kompakt (Prüfung)	B10-K-2-P	30.09.- 01.10.11	Ruit		80 € / Mitglieder	120 € / Nichtmitglieder

Ausbildungsblock Lizenzstufe 2	LG- Nr.:	Termine	Orte	Meldeschluss	Kosten	Besonderheiten
Orthopädie	B30-1	14.01.- 16.01.11	Ruit	15.12.2010	480 € / Mitglieder	720 € / Nichtmitglieder
	B30-2	18.02.- 20.02.11	Ruit			
	B30-3	18.03.- 20.03.11	Ruit			
	B30-P	06.05.- 07.05.11	Ruit		80 € / Mitglieder	120 € / Nichtmitglieder
Orthopädie-Kompakt	B30-K	31.10.- 04.11.11	Tailfingen	31.09.2011	400 € / Mitglieder	600 € / Nichtmitglieder
Orthopädie-Kompakt (Prüfung)	B30-K-P	16.12.- 17.12.11	Tailfingen		80 € / Mitglieder	120 € / Nichtmitglieder
Innere Medizin- Kompakt 1	B40-K-1	20.06.- 26.06.11	Ruit	20.05.2011	560 € / Mitglieder	840 € / Nichtmitglieder
Innere Medizin- Kompakt 1 (Prüfung)	B40-K-1-P	08.07.- 09.07.11	Ruit		80 € / Mitglieder	120 € / Nichtmitglieder
Innere Medizin- Kompakt 2	B40-K-2	01.08.- 07.08.11	Ruit	01.07.2011	560 € / Mitglieder	840 € / Nichtmitglieder
Innere Medizin- Kompakt 2 (Prüfung)	B40-K-2-P	09.09.- 10.09.11	Ruit		80 € / Mitglieder	120 € / Nichtmitglieder

Neurologie-Kompakt	B60-K	03.10.- 07.10.11	Ruit	04.09.2011	400 € / Mitglieder	600 € / Nichtmitglieder
Neurologie-Kompakt (Prüfung)	B60-P	21.10.- 22.10.11	Ruit		80 € / Mitglieder	120 € / Nichtmitglieder
GB-Sport-Kompakt	B70-K	31.10.11- 04.11.11	Ruit	31.09.2011	400 € / Mitglieder	600 € / Nichtmitglieder
GB-Sport-Kompakt (Prüfung)	B70-K- P	25.11.- 26.11.11	Ruit		80 € / Mitglieder	120 € / Nichtmitglieder

<u>Sonderlehrgänge</u>						
Kompaktausbildung nur für Physiotherapeuten		14.03.- 18.03.11	Stuttgart	Anmeldungen und Anfragen über die DBS- Akademie unter www.dbs- akademie.de		Lizenzstufe 2
Kompaktausbildung nur für Physiotherapeuten		10.10.- 14.10.11	Stuttgart			Lizenzstufe 2
Grundlagenkurs (Ergänzung zu Block 10)	P8- 1	11.02.11	Stuttgart	11.01.11	50 €	Sportorganisation, Recht und Verwaltung
Grundlagenkurs (Ergänzung zu Block 10)	P8- 2	27.05.11	Stuttgart	27.04.11	50 €	Sportorganisation, Recht und Verwaltung
Grundlagenkurs (Ergänzung zu Block 10)	P8- 3	23.09.11	Stuttgart	23.08.11	50 €	Sportorganisation, Recht und Verwaltung

Änderungen vorbehalten



Individuelle Anti- Dekubitus Hilfsmittelversorgung
für den **Rollstuhl**, Transportliege oder OP-Tisch.
Für das Bett Zuhause, im Pflegeheim oder in der **Klinik**.
Profitieren Sie von unserer Erfahrung und der **eigenen**
Produktion in Deutschland von Sitzkissen,
Lagerungshilfen, Auflagen & **Matratzen**.



Rittgrabenstr. 3 Telefon 07223-912 350 Internet: www.hapeka.com
77815 Bühl Fax 07223-912 351 E-Mail: info@hapeka.com

Fortbildungstermine im WBRS 2011

Fo- 01- 11	Zeitmanagement und Ausdauer
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin
Inhalt:	<u><i>Zeitmanagement und Ausdauer:</i></u> Wie bewältige ich meine Termine im Alltag? Wie finde ich noch Zeit für mich und meine Interessen? Wie lasse ich mich als ÜL nicht noch weiter zeitlich und persönlich belasten? Auf all diese Frage sollen Tipps und Ideen gegeben und entwickelt werden, die ÜL im Alltag weiterhelfen! Ausdauertraining mit modernen Herzfrequenz-Uhren! Machbarkeit und Grenzen in der Arbeit mit Rehabilitationsgruppen.
Umfang	16 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	07.-08. Januar 2011
Anmeldeschluss:	ausgebucht
Ort:	Sportschule Ruit
Kosten:	80,-€
Sonstiges:	Referent: Tom Bader

Fo- 02 -11	Zeitmanagement und Ausdauer
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin
Inhalt:	<u><i>Zeitmanagement und Ausdauer:</i></u> Wie bewältige ich meine Termine im Alltag? Wie finde ich noch Zeit für mich und meine Interessen? Wie lasse ich mich als ÜL nicht noch weiter zeitlich und persönlich belasten? Auf all diese Frage sollen Tipps und Ideen gegeben und entwickelt werden, die ÜL im Alltag weiterhelfen! Ausdauertraining mit modernen Herzfrequenz-Uhren! Machbarkeit und Grenzen in der Arbeit mit Rehabilitationsgruppen.
Umfang:	16 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	18.-19.Februar 2011
Anmeldeschluss:	18. Januar 2011
Ort:	Landessportschule Albstadt
Kosten:	80,-€
Sonstiges:	Referent: Tom Bader

Fo- 03 -11	Einführung in den Wintersport plus Qi Gong
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Psychische Erkrankungen
Inhalt:	An diesem Wochenende wird eine Einführung in das Skilaufen, das Schneeschuhwandern und Qi Gong geben. Des Weiteren wird darauf eingegangen, wie das Gelernte vermittelt werden kann.
Umfang:	20 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	25.-27. Februar 2011
Anmeldeschluss:	25. Januar 2011
Ort:	Bizau im Bregenzer Wald
Kosten:	160,-€
Sonstiges:	Unterkunft in Mehrbettzimmern in einem alten Bauernhaus. Teilweise Selbstversorgung. Anmeldungen und Infos bitte ab Januar 2011 direkt bei S. Hornberger unter Sibylle.Hornberger@med.uni-tuebingen.de oder 07071/2987677 (AB) oder direkt über den WBRS.

Fo- 04 -11	Diabetes und Adipositas gehört zusammen?
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin
Inhalt:	Man könnte meinen, dass jeder der unter <i>Diabetes</i> leidet, unvermeidlich irgendwann auch zum Adipositas-Patienten wird. Oder bekommen alle <i>Adipositas</i> -Patienten irgendwann Diabetes? Diese Fortbildung soll deutlich machen, dass der Sport für Diabetes-Patienten beim Umgang mit ihrer Krankheit unumgänglich ist. Die <i>Motivation</i> der Patienten spielt eine entscheidende Rolle, wenn es um lebenslanges Sporttreiben geht. Was muss ich beachten, um Menschen zur Bewegung zu motivieren?
Umfang:	8 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	12. März 2011
Anmeldeschluss:	12. Februar 2011
Ort:	Backnang (Kübler Sport)
Kosten:	50,-€
Sonstiges:	Referent: Stephanie King



Das Allgäu genießen...
...im FerienTagungsHotel

- Behindertenfreundlich
- Hallenbad und Sauna
- Massage auf Voranmeldung



FerienTagungsHotel
Isny-Allgäu




ferientagungshotel@stephanuswerk.de
Tel. 07562 / 74 13 00
www.ferientagungshotel.de

Ein Hotel der Evang. Heimstiftung Stuttgart

Fo- 05 -11	Ältere Menschen im Reha-Vereinssport.
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Orthopädie
Inhalt:	Wie kann ich ältere Menschen für den Sport im Verein gewinnen? Was muss ich beachten? Neben der Frage der Teilnehmermotivation und-gewinnung stehen die orthopädischen Krankheitsbilder im Fokus dieser Fortbildung. Welche Übungen sind für welche Krankheitsbilder geeignet. Was darf ich auf keinen Fall machen? Neben Anregungen im Bereich des Trainings mit Flexi Bar, Aero-steps,... erhalten Sie Einblicke in den Bereich der Wassergymnastik.
Umfang:	16 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	26.-27.März 2011
Anmeldeschluss:	26. Februar 2011
Ort:	Landessportschule Albstadt
Kosten:	80,-€
Sonstiges:	<i>Schwimmsachen bitte mitbringen!</i> Referent: Birgit Baumann und Tanja Schmid

Fo- 06-11	Ältere Menschen im Reha-Vereinssport.
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Neurologie
Inhalt:	Wie kann ich ältere Menschen für den Sport im Verein gewinnen? Was muss ich beachten? Neben der Frage der Teilnehmermotivation und-gewinnung stehen die neurologischen Krankheitsbilder im Fokus dieser Fortbildung. Welche Übungen sind für welche Krankheitsbilder geeignet. Was darf ich auf keinen Fall machen? Neben Anregungen im Bereich des Trainings mit Flexi Bar, Aero-steps,... erhalten Sie Einblicke in den Bereich der Wassergymnastik.
Umfang:	16 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	14.-15. Mai 2011
Anmeldeschluss:	14. März 2011
Ort:	Landessportschule Albstadt
Kosten:	80 €
Sonstiges:	<i>Schwimmsachen bitte mitbringen!</i> Referent: Birgit Baumann & Tanja Schmid

Fo- 07 -11	Sport bei Osteoporose
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Orthopädie
Inhalt:	Viele Menschen stellen bei der Diagnose „Osteoporose“ ihre sportliche Aktivität komplett ein. Diese Fortbildung soll zeigen, dass dies der falsche Weg ist. Es wird thematisiert, was bei Osteoporose-Patienten möglich und nötig ist. Im Speziellen wird in der Praxis auf die Verwendung von Sportgeräten (Flexi Bar & Co) im Trainingsbetrieb eingegangen.
Umfang:	8 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	11. Juni 2011
Anmeldeschluss:	11. Mai 2011
Ort:	Backnang (Kübler Sport)
Kosten:	50,-€
Sonstiges:	Referent: ?

Fo- 08 -11	«Sei aktiv im sportintegrativen Netzwerk Baden-Württemberg»
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Geistige Behinderung
Inhalt:	
Umfang:	16 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	09.-10. Juli 2011
Anmeldeschluss:	09. Juni 2011
Ort:	Engstingen
Kosten:	80,-€
Sonstiges:	Referent: Martin Sowa



Baden-Württemberg

Barrierefrei erleben

Verbringen Sie einen Urlaub mit uneingeschränkter Erholung in Baden-Württemberg! Infos erhalten Sie unter Tel.: +49 (0) 18 05/55 66 90 (14 Ct./Min. evtl. abweichende Mobilfunkpreise) oder prospektservice@tourismus-bw.de

www.tourismus-bw.de



Baden-Württemberg
TOURISMUS-MARKETING

Fo- 09 -11	Diabetes und Adipositas gehört zusammen?
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin
Inhalt:	Man könnte meinen, dass jeder der unter <i>Diabetes</i> leidet, unvermeidlich irgendwann auch zum Adipositas-Patienten wird. Oder bekommen alle <i>Adipositas</i> -Patienten irgendwann Diabetes? Diese Fortbildung soll deutlich machen, dass der Sport für Diabetes-Patienten beim Umgang mit ihrer Krankheit unumgänglich ist. Die <i>Motivation</i> der Patienten spielt eine entscheidende Rolle, wenn es um lebenslanges Sporttreiben geht. Was muss ich beachten, um Menschen zur Bewegung zu motivieren?
Umfang:	8 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	24. September 2011
Anmeldeschluss:	24. August 2011
Ort:	Backnang (Kübler Sport)
Kosten:	50,-€
Sonstiges:	Referent: Stephanie King

Fo- 10-11	Zeitmanagement und Ausdauer
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin
Inhalt:	<u><i>Zeitmanagement und Ausdauer:</i></u> Wie bewältige ich meine Termine im Alltag? Wie finde ich noch Zeit für mich und meine Interessen? Wie lasse ich mich als ÜL nicht noch weiter zeitlich und persönlich belasten? Auf all diese Frage sollen Tipps und Ideen gegeben und entwickelt werden, die ÜL im Alltag weiterhelfen! Ausdauertraining mit modernen Herzfrequenz-Uhren! Machbarkeit und Grenzen in der Arbeit mit Rehabilitationsgruppen.
Umfang:	16 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	29.-30.Oktober 2011
Anmeldeschluss:	29. September 2011
Ort:	Landessportschule Albstadt
Kosten:	80,-€
Sonstiges:	Referent: Tom Bader



Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: 0711 / 280 77 666

www.oluemp.com

Salatbuffet „all you can eat“

jeden Di. + Do. 17.30 – 21.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.:	8.00 – 22.00 Uhr
Mittagstisch:	11.30 – 14.00 Uhr
à la carte:	bis 21.00 Uhr
Frühstück:	8.00 – 10.30 Uhr

Zu den Heimspielen des VfB Stuttgart haben wir immer mit einer extra Karte geöffnet.

Fo- 11-11	Ältere Menschen im Reha-Vereinssport.
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Orthopädie
Inhalt:	Wie kann ich ältere Menschen für den Sport im Verein gewinnen? Was muss ich beachten? Neben der Frage der Teilnehmermotivation und-gewinnung stehen die neurologischen Krankheitsbilder im Fokus dieser Fortbildung. Welche Übungen sind für welche Krankheitsbilder geeignet. Was darf ich auf keinen Fall machen? Neben Anregungen im Bereich des Trainings mit Flexi Bar, Aero-steps,... erhalten Sie Einblicke in den Bereich der Wassergymnastik.
Umfang:	16 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	04.-05. November 2011
Anmeldeschluss:	04. Oktober 2011
Ort:	Landessportschule Albstadt
Kosten:	80,-€
Sonstiges:	<i>Schwimmsachen bitte mitbringen!</i> Referent: ?

Fo- 12-11	Zielgruppenorientierte Trainingsgestaltung bei Risikogruppen
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin
Inhalt:	Thema der Fortbildung ist die zielgruppenorientierte Trainingsgestaltung bei Risikogruppen. Die Kenntnisse bzgl. der einzelnen Krankheitsbilder (Herz- und Lungensport) sollen vertieft werden. Außerdem werden den Teilnehmern nützliche Tipps zur Planung und Durchführung von Stundenbildern in der Praxis vor Ort vermittelt.
Umfang:	16 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	04.-05. März 2011
Anmeldeschluss:	04. Februar 2011
Ort:	Sportschule Ruit
Kosten:	80,-€
Sonstiges:	<i>Schwimmsachen bitte mitbringen!</i> Referent: Birgit Baumann & Tanja Schmid

Fo- 13-11	Zielgruppenorientierte Trainingsgestaltung bei Risikogruppen
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin
Inhalt:	Thema der Fortbildung ist die zielgruppenorientierte Trainingsgestaltung bei Risikogruppen. Die Kenntnisse bzgl. der einzelnen Krankheitsbilder (Herz- und Lungensport) sollen vertieft werden. Außerdem werden den Teilnehmern nützliche Tipps zur Planung und Durchführung von Stundenbildern in der Praxis vor Ort vermittelt.
Umfang:	8 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	03. April 2011
Anmeldeschluss:	03.März 2011
Ort:	Sportschule Ruit
Kosten:	50,-€
Sonstiges:	Referent: Birgit Baumann

Fo- 14-11	Qualitätsmanagement im Rehabilitationssport
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Orthopädie
Inhalt:	Thema dieser Fortbildung ist die Einführung in den Bereich des Qualitätsmanagements im Rehabilitationssport in Württemberg. Es soll gezeigt werden, wie die Qualität im Rehasport erhalten und gesteigert werden kann. Ihnen als Übungsleiter werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit denen Sie am Qualitätsmanagement aktiv teilhaben können und auf Ihre Übungsgruppen anwenden können.
Umfang:	8 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	30. April 2011
Anmeldeschluss:	30. März 2011
Ort:	Sportschule Ruit
Kosten:	50,-€
Sonstiges:	Referent: Tilmann Placht



Mit vollen Segeln in den Burnout

Von mangelnder Selbstfürsorge und den Fettnäpfchen des totalen Engagements.

Ist es Ehrgeiz, Perfektionismus oder typisch weiblicher Masochismus? Wer oder was treibt diese so vielseitig talentierte Lehrerin und Sportlerin in Richtung Selbstzerstörung? Warum die Kräfte zehrende Verschleierung ihres Handicaps?

Rückblicke in die Kindheit und Jugend der Autorin lassen erahnen, wo die Ursachen der seelischen Verletzlichkeit liegen. Selbstkritisch, flüssig und humorvoll erzählter Erfahrungsbericht. Interessante Schauplätze, tiefe Einblicke, volle Spannung.

Ein wertvolles Buch zur Selbsterkenntnis, Selbsthilfe und Prävention. Für einen respektvollen Umgang mit den eigenen Schwächen und Grenzen.

Fo- 15-11	Zielgruppenorientierte Trainingsgestaltung bei Risikogruppen
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin
Inhalt:	Thema der Fortbildung ist die zielgruppenorientierte Trainingsgestaltung bei Risikogruppen. Die Kenntnisse bzgl. der einzelnen Krankheitsbilder (Herz- und Lungensport) sollen vertieft werden. Außerdem werden den Teilnehmern nützliche Tipps zur Planung und Durchführung von Stundenbildern in der Praxis vor Ort vermittelt.
Umfang:	16 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	04.-05. Juni 2011
Anmeldeschluss:	04. Mai 2011
Ort:	Sportschule Ruit
Kosten:	80,-€
Sonstiges:	Referent: Birgit Baumann & Tanja Schmid

Fo- 16-11	Zielgruppenorientierte Trainingsgestaltung bei Risikogruppen
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin
Inhalt:	Thema der Fortbildung ist die zielgruppenorientierte Trainingsgestaltung bei Risikogruppen. Die Kenntnisse bzgl. der einzelnen Krankheitsbilder (Herz- und Lungensport) sollen vertieft werden. Außerdem werden den Teilnehmern nützliche Tipps zur Planung und Durchführung von Stundenbildern in der Praxis vor Ort vermittelt.
Umfang:	16 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	22.-23. Juli 2011
Anmeldeschluss:	22. Juni 2011
Ort:	Sportschule Ruit
Kosten:	80,-€
Sonstiges:	Referent: Birgit Baumann & Tanja Schmid



SoVD Baden-Württemberg

Mundenheimerstr. 11 - 68199 Mannheim
www.sovd-bawue.de - info@sovdbawue.de

Fo- 17-11	Zielgruppenorientierte Trainingsgestaltung bei Risikogruppen
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin
Inhalt:	Thema der Fortbildung ist die zielgruppenorientierte Trainingsgestaltung bei Risikogruppen. Die Kenntnisse bzgl. der einzelnen Krankheitsbilder im Herzsport sollen vertieft werden. Außerdem werden den Teilnehmern nützliche Tipps zur Planung und Durchführung von Stundenbildern in der Praxis vor Ort vermittelt.
Umfang:	16 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	26.-27. November 2011
Anmeldeschluss:	26. Oktober 2011
Ort:	Sportschule Ruit
Kosten:	80,-€
Sonstiges:	Referent: Birgit Baumann & Tanja Schmid

Fo- 18-11	Qualitätsmanagement im Rehabilitationssport
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin
Inhalt:	Thema dieser Fortbildung ist die Einführung in den Bereich des Qualitätsmanagements im Rehabilitationssport in Württemberg. Es soll gezeigt werden, wie die Qualität im Rehasport erhalten und gesteigert werden kann. Ihnen als Übungsleiter werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit denen Sie am Qualitätsmanagement aktiv teilhaben können und auf Ihre Übungsgruppen anwenden können..
Umfang:	8 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	03. Dezember 2011
Anmeldeschluss:	03. November 2011
Ort:	Sportschule Ruit
Kosten:	50,-€
Sonstiges:	Referent: Tilmann Placht

Fo- 19-11	Zielgruppenorientierte Trainingsgestaltung bei Risikogruppen
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin
Inhalt:	Thema der Fortbildung ist die zielgruppenorientierte Trainingsgestaltung bei Risikogruppen. Die Kenntnisse bzgl. der einzelnen Krankheitsbilder (Herz- und Lungensport) sollen vertieft werden. Außerdem werden den Teilnehmern nützliche Tipps zur Planung und Durchführung von Stundenbildern in der Praxis vor Ort vermittelt.
Umfang:	8 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	04. Dezember 2011
Anmeldeschluss:	04. November 2011
Ort:	Sportschule Ruit
Kosten:	50,-€
Sonstiges:	Referent: Birgit Baumann

Sparkassen-Finanzgruppe

Unser soziales Engagement:
Gut für die Menschen.
Gut für Baden-Württemberg.



Soziales Verhalten ist wichtig für das Zusammenleben in der Gesellschaft. Deshalb unterstützen wir Einrichtungen, in denen das soziale Verhalten entwickelt und gefördert wird. Die Unterstützung von Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen ist zum Beispiel ein Teil dieses Engagements. **Sparkassen. Gut für Sie – und gut für Baden-Württemberg.**

Das Deutsche Sportabzeichen



Das deutsche Sportabzeichen unter Behindertenbedingungen wird unter dem Dach des DBS angeboten. Es soll Menschen mit Behinderung dem Sport näher bringen. Eine Mitgliedschaft in einem Verein ist nicht zwingend vorgeschrieben, aber wünschenswert. Im Jahr 2008 wurden die Tabellen und Regeln neu aufgelegt. Als kleiner Hinweis, der jetzt gültige Ordner ist weiß und hat die Größe DIN A4. Die grünen Handbücher sind nicht mehr gültig.

Nach eingehender Beratung stehen folgende Änderungen an.

Die Werte in der Tabelle für Geistig Behinderte werden um 10% nach unten korrigiert.

Der DBS führt ein Mehrkampfabzeichen ein. Dieses wird im Jahr 2011 in einigen Landesverbänden erprobt und soll für den Bereich DBS im Jahr 2012 zur Verfügung stehen.

Es werden noch einige Berichtigungen vorgenommen. Diese neuen Daten-

blätter können sie, wie immer, von der Homepage des DBS herunterladen.

Es dürfte allgemein bekannt sein, dass sich der DOSB mit Änderungen für das Deutsche Sportabzeichen beschäftigt. Eine der Änderungen die bereits beschlossen ist und im Jahr 2013 kommen wird, ist die 3- Stufigkeit. Das heißt, je nach Punktezahl kann man das Bronze-, Silber- oder das Gold-Sportabzeichen erreichen. Der Rahmen wird erweitert. Demnächst stehen Tabellen für Kinder ab dem 6. Lebensjahr bis zum hohen Alter von 85 Jahren zur Verfügung.

Des weiteren möchte ich noch darauf aufmerksam machen, dass behinderte Kinder an den Bundesjugendspielen teilnehmen können. Der DBS hat Tabellen erstellt, bzw. gibt Umrechnungsfaktoren vor, mit denen die Leistung dargestellt wird. Die errechnete Leistung lässt sich mit den nichtbehinderten Schülern vergleichen und führt gegebenenfalls zu einer entsprechenden Urkunde.

G. Lerchner

Süddeutsche Meisterschaften in der Leichtathletik in Sulz / N

Am 6. Juni fanden in Sulz / N die ersten süddt. Meisterschaften in der Leichtathletik statt. Knapp 100 Teilnehmer aus dem süddt. Raum sowie 2 Gäste aus NRW fanden bei hochsommerlichen Temperaturen sehr gute Bedingungen im Albeck- Stadion vor. Im Rahmen der Meisterschaft wurden auch die Baden- Württembergischen Meister im Hindernislauf ermittelt. Um 10 Uhr begannen die ersten Wettkämpfe. Dank der guten Organisation des TV Sulz, konnten die Wettkämpfe alle wie geplant durchgeführt werden. Teilweise konnten sehr hochklassige Leistungen erzielt werden, so blieben die Uhren für Maïke Hausberger (T37) von der Post-Sport-Telekom Trier über die 400m bei 1:13,32

min stehen. Sandra Mast (F20) gewann das Kugelstossen mit guten 11.03m. Die erst elf - jährige Sara Zengin von der BVSG Aalen lief die 100m in 21,53 sec. Das Kugelstossen in der Jugend gewann Armin Reiter (F40) von der BVSG Aalen mit 5,50m. Bei den Männern warf Dirk Beer (F48) von der BHS Singen den Speer auf 47,20m, Raimund Spicher (F56) von der BSG Post SV München schleuderte den Diskus auf 30,58m. Zum Abschluss konnten die Sieger ihre verdienten Urkunden und Medaillen in Empfang nehmen. K. Rataj, der Präsident des WBRS und Walter Hilzinger – Bezirksvorsitzender Schwarzwald und VSG Sulz führten die Siegerehrung durch.



Sanitätshäuser
Orthopädietechnik
Rehatechnik
Medizintechnik
Orthopädie-Schuhtechnik
Homecare

In Bewegung bleiben

Bewegung und Sport tun gut.

Trotz Handicap: nur Mut – und viel Erfolg! Glotz fördert u.a. die Rollstuhlrugby-Mannschaft der Wilden Schwaben (TSV Schmiden, Regionalliga). Sie haben mit dem Sanitätshaus Glotz einen kompetenten Partner an Ihrer Seite. Im Alltag und beim Sport. Segway – stehendmobil – für Orthesen- und Prothesenträger und nach Schlaganfall. Glotz bahnt den Weg zum schnellen therapeutischen Erfolg.

Weitere Standorte:

S-Feuerbach, im „Haus der Gesundheit“, Stuttgarter Str. 33

S-Weilimdorf, am „Löwen-Markt“, Solitudestr. 213

S-Degerloch, Sanitätshaus Degerloch, Epplerstr. 5

S-Bad Cannstatt, am „Daimlerplatz“, König-Karl-Str. 32

S-Bad Cannstatt, Atemzentrum Stuttgart im Krankenhaus vom Roten Kreuz

Bad Urach, Klinikwerkstatt in den Fachkliniken Hohenurach

Vital-Zentrum
Sanitätshaus Glotz GmbH
70839 Gerlingen,
Dieselstr. 19-21
Telefon 0 71 56 / 1 78 98-0
www.glotz.de

Haltestelle Siedlung (U6)
Einkaufszentrum (Bus 635)
über 100 Parkplätze


Das + an Lebensqualität

Leichtathletik Junioren WM in Olomouc

Vom 20.-26. August d. J. fand in Olomouc (Tschechien), die IWAS Leichtathletik Junioren WM statt. Zusammen mit 17 Sportlern und 5 Betreuern durfte der 15 jährige Niko Kappel aus Welzheim erstmals international für Deutschland starten. Gut vorbereitet durch das Trainer-Team in Rommelshausen und mit einigen Schmetterlingen im Bauch startete Niko in 3 Disziplinen: Speer, Kugel und Diskuss. Leider musste er in allen Disziplinen in der Altersklasse U23 starten und hatte somit mit Abstand das schwerste Los. Außer einem irischen Mitbewerber, dem er deutlich überlegen war, waren alle „Mitkämpfer“ schon erwachsene Männer. Deshalb schwanden auch seine Hoffnungen auf eine Medaille.

In seiner ersten Disziplin, dem Diskuswerfen, konnte er seine Bestweite auf 16,62 m steigern. Mit diesem Ergebnis landete er auf Platz 6.

Am nächsten Wettkampftag konnte er bei seiner Paradedisziplin, dem Speerwerfen, sehr gut mit den älteren Kon-

kurrenten mithalten. Mit 26,44 m war der Abstand zur Goldmedaille nicht so deutlich und er landete auf Platz 5.

An seinem letzten Wettkampftag (Kugel) konnte er mit 7,95 m seine persönliche Bestleistung um 55 cm erhöhen. Damit wurde er 6. in der Gesamt- Wertung.

Mit seinen Leistungen hat sich Niko gut präsentiert und ist auf dem richtigen Weg!

Für Niko und seinen Eltern war die Junioren WM ein tolles Erlebnis und eine gute Erfahrung. Das ganze Flair des Wettkampfs mit Eröffnungsfeier, Wettkämpfe, Nationalhymnen, Schlussfeier mit Feuerwerk bleibt bestimmt in ewiger Erinnerung, auch wenn noch keine Medaille gewonnen wurde.

Für die Zukunft können wir nun hoffen, dass Niko in seiner Altersklasse starten kann. Vielleicht klappt es schon 2011 bei der nächsten Junioren-WM in Dubai!



Sandra Mast bei der LA - EM in Kroatien erfolgreich

Vom 7. – 12. Juli 2010 fanden in Varazdin die INAS- FID (International Federation for sport for athletes with an intellectual disability) Leichtathletik- Europameisterschaften für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung statt. Für das kleine deutsche Team war unter anderem Sandra Mast von der BSG Freudenstadt am Start. Sie belegte bei Ihrem ersten internationalen Einsatz gleich mehrere vordere Plätze. Sandra ging in allen 3

Wurfdisziplinen an den Start und konnte am Ende mit 2 vierten und einem fünften Platz (Kugel) sich gegen die starke europäische Konkurrenz behaupten. Wir gratulieren Sandra zu den Erfolgen und hoffen, dass sie auch in Zukunft international zum Einsatz kommen wird. Derzeit ist sie die einzige deutsche Leichtathletin mit intellektueller Beeinträchtigung, die eine internationale Klassifikation besitzt.



Sandra Mast in Aktion



Nachwuchsarbeit im BogenSport

Die Nachwuchsarbeit im Bogensport folgt ihren eigenen Regeln und Gesetzmäßigkeiten. So in etwa lässt sich die schier unlösbare Aufgabe derzeit beschreiben. Aber warum ist dies so und ist Bogenschiessen im Behindertenbereich eigentlich machbar?

Natürlich ist Bogenschiessen im Behindertensport machbar und sogar ganz massiv verankert. Bereits in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts waren Bogenschützen im Behindertensport aktiv und bis heute wird Bogenschiessen als Reha-Sport in vielen Kliniken angeboten. Das Problem liegt also nicht in der Eignung der Sportart sondern im Zugang zu potentiellen Interessenten.

Bogensport wird in der Regel in Schützenvereinen und Bogensportvereinen angeboten, sehr viel seltener in den klassischen Behindertensportvereinen. Hier ergibt sich leider eine Hemmschwelle auf einen solchen Verein zuzugehen. Bis vor einigen Jahren war man der irrtümlichen Meinung, dass Bogenschiessen nicht unbedingt für körperbehinderte Kinder ge-

eignet sei. Das lag aber im Wesentlichen daran, dass es, auch international, nur wenige Kinder und Jugendliche gab, die diesen Sport betrieben. Bedingt dadurch war das Regelwerk eines der größten Hindernisse in der Nachwuchsarbeit, denn es war im Wesentlichen auf erwachsene Schützen ausgelegt. Und heute? Das Regelwerk wurde in den letzten Jahren dem Sport Nichtbehinderter angeglichen; ist also kein Handicap mehr. Der Zugang zu den Kindern und Jugendlichen erfolgt noch immer über „normale“ Sportvereine und hier gibt es leider noch immer etwas Aufklärungsbedarf, der aber, nicht zuletzt dank der Erfolge württembergischer Behindertensportler und deren Betreuer, gut bearbeitet werden kann. Auch die Zusammenarbeit mit den Bogenschützen im Württ. Schützenbund ist hervorragend.

Im Behindertensport geht der WBRS deshalb auf zwei Wegen voran. Nachwuchsschützen im Leistungssport haben die Möglichkeit im württembergisch-bayerischen Kader betreut zu werden.

Hierbei ist das Alter des Nachwuchses zweitrangig. Die Erfolge in diesem Jahr geben hier recht. So wurde Lucia Kupczyk aus Laichingen in diesem Jahr in die Nationalmannschaft berufen und konnte so, auch dank Unterstützung des WBRS, an einem Weltcup und der EM teilnehmen. Mit Uwe Herter, der für den VfL Sindelfingen startet, steht der Nächste auf der Warteliste für das Kader. Bedingt durch die Erfolge dieser beiden und der weiteren Nationalkaderschützen, die im WBRS organisiert sind, wächst auch die Nachfrage aus Bogenvereinen, getreu dem Motto „Wie geht denn das, behindert und Bogenschiessen?“. Diese Frage kommt nicht zuletzt deshalb, weil diese Sportler auch im „normalen“ Sportangebot auf den Siegereppchen der Landesmeisterschaften zu finden sind.

Die Antwort auf diese Frage ist einfach. Mit viel Spaß einem Hobby nachgehen, das auch in der Welt der Nichtbehinder-

ten zu den Randsportarten gehört. Integration wird hier groß geschrieben, denn im Wettkampfsport gibt es die Trennung zwischen Schützen mit körperlichen Einschränkungen und Schützen ohne Einschränkung nicht.

Hilfestellung, Informationen, Tipps und Tricks rund ums Training sind über den Fachwart Bogensport jederzeit zu bekommen. Diese Quelle und die Kontaktaufnahme mit entsprechenden Vereinen und Sportlern bilden den zweiten Weg des WBRS. Nicht jeder muss sich gleich auf den Weg nach Olympia begeben. Aber Spaß und Zufriedenheit beim Bogenschiessen, gepaart mit dem Training von Balance, Konzentration und Muskulatur können nie ein Fehler sein.

Fachwart Bogenschiessen

Matthias Meudt



Partner behinderter und chronisch kranker Menschen

Wir sind eine trägerübergreifende Beratungsstelle für alle Fragen der Rehabilitation und Teilhabe von chronisch kranken oder behinderten Menschen. Unsere Beratung ist individuell und umfassend, wir sorgen für eine reibungslose Zusammenarbeit aller Rehabilitationsträger, begleiten den Rehabilitationsprozess und vermitteln zwischen den verschiedenen Beteiligten.

Sie finden uns überall in Baden-Württemberg:

Bei der **Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg** in **Karlsruhe** (Telefon: 0721 825-0) oder **Stuttgart** (Telefon: 0711 848-0) oder im Internet unter www.gemeinsame-servicestelle.de erfahren Sie, wo ihre nächste Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation ist.

Vereinsberichte

Feiern bei der VSG Hechingen

Seit über 40 Jahren gehören die Weihnachts- und Jahresabschlussfeier im „Grünen Baum“ in Stetten zum festen Bestandteil der VSG.

Abteilungsleiter Reinhard Huber begrüßte die Anwesenden und gab einen gerafften Überblick des vergangenen Jahres. Obwohl die Mitgliederzahl in den letzten Jahren geschrumpft war, ist der Zusammenhalt umso größer. Er dankte besonders dem Sportarzt Dr. Krauss, dem ÜL Richard Bogenschütz und dem Kassierer Bernhard Pröbster. Ein Wermutstropfen war, dass die Werbung um neue Mitglieder beinahe erfolglos blieb.

Es folgte eine besinnliche Unterhaltung mit Gedichten und Geschichten, vorgetragen von den Mitgliedern und unterbrochen vom gemeinsamen Gesang von Weihnachtsliedern. Selbstverständlich kamen die Rückerinnerungen und „Schwätzle“ nicht zu kurz. So verabschiedete man sich und wünschte ein gesundes Wiedersehen 2010.

Willi Gsell

Wandern im Zaubewald

Das Wetter sah nicht ganz so rosig aus, als sich zahlreiche Mitglieder der Behinderten- und Versehrtensportgemeinschaft Ellwangen e.V. mit ihren Familienangehörigen und Gästen zu ihrer 1. Mai-Wanderung im „Zaubewald“ bei Wildenstein einfanden. Wandern, die Freizeitgestaltung rund um Wildenstein,

hier kommen Erholungsuchende auf ihre Kosten.



Ein besonderes Erlebnis dieser walddreichen Region war ein einstündig geführter Spaziergang durch den Zaubewald. Von der sachkundigen Märchenerzählerin erfuhr man an zahlreichen holzgeschnitzten Figuren Fabelgeschichten. Hexen, die fliegen oder schweben, von Kobolden die im Wald hausen und die Fantasie anregen. Ein weiteres Geheimnis der Natur sind die geschnitzten Raupen, die sich in allen Richtungen bewegen.

Zum Verweilen und Schmunzeln lädt „die springende und hüpfende Maus“ ein. Für viele Wanderer war es ein Erinnern an ihre Kindheit. Von jungen und alten, kleinen und großen sieben Zwergen, mit und ohne Bart, werden die Sagen und Mythen weitergehalten. In einer großen Sandgrube demonstrieren verschiedene Waldtiere den Tierweitsprung. Während man im Blütenmeer angenehm sitzen kann, lassen Trolle und Feen der

Fantasie freien Raum. Weitere Zauberfiguren mit Krönchen und Blumen als Kopfbedeckung rundeten den fröhlichen Spaziergang ab.

Beim „singenden Wirt“ Hermann Butz im Gasthaus „Grüner Baum“ in Krettenbach trafen sich anschließend die BVSG-Mitglieder mit ihren Angehörigen zu einem deftigen Mittagessen. Die Kaffeetafel, mit gestifteten Kuchen von Vereinsmitgliedern rundete den gelungenen Ausflug in den Mai ab. Kurt-Eugen Kurz bedankte sich beim Vorsitzenden Heinz Rieker für den rundum schönen Tag.

„Der Mai kommt gezogen, wie der November verfliegen“.

„20 Jahre Herzsport“, Jahresfeier der TSG Öhringen-RehaSport

Die RehaSport – Abteilung der TSG Öhringen feierte bei ihrer Jahresfeier „20 Jahre Herzsport“. Der Versehrtensport und Herzsport wurden zusammengeführt zur RehaSport Abteilung der TSG Öhringen. Auch Rolf Wolfarth übernahm das Amt als Abteilungsleiter vor 20 Jahren von seinem Vorgänger Georg Niethammer. Er war es auch, der die Organisation und die Voraussetzungen für den Sportbetrieb für Herzranke übernahm. In seiner Festansprache wies Rolf Wolfarth auf bestimmte Voraussetzungen für einen Sportbetrieb für Herzranke hin. Erforderlich war die Bereitschaft eines oder mehrere Ärzte die Gruppe zu betreuen, sowie ausgebildete Übungsleiter, Sporthalle und Sport-

geräte stellten Probleme dar. Nicht nur die finanzielle Basis musste stimmen, sondern auch Betroffene, die Interesse an der Sache hatten. Der erste Sportbetrieb mit 12 Teilnehmern und einem ausgebildeten Übungsleiter der Sportschule Waldenburg und einem Arzt waren der Anfang. Die Abteilung umfasst zwischenzeitlich über 160 Mitglieder. 70 bis 90 Personen werden gleichzeitig in 3 Hallenteilen betreut. Geehrt wurden die Gründungsmitglieder Irma Schulz, Toni Gosolitsch und Alfons Kohlmeier. Fach – Übungsleiter stehen zur Verfügung mit Toni Gosolitsch, Uschi Greth-Zubke, Margita Neutz, Samira Klüdtke, Steffi Federolf. Für die sportliche Leitung ist Toni Gosolitsch verantwortlich. Dr. Kathrin Schneider vom WBRS überreichte Rolf Wolfarth die Goldene Ehrennadel, Toni Gosolitsch und Heiner Schwarz erhielten die Silberne Ehrennadel. Grußworte kamen von Bezirkssportwart Eberhard Schanz und TSG-Vizepräsident Eberhard Leiblich. Fortgesetzt wurde das Programm von der Laienspielgruppe Gleichen mit dem Stück „Die Gerichtsverhandlung“. Einen Querschnitt aller Aktivitäten der letzten 20 Jahre zeigte eine Bilderschau, vorgeführt von Alfons Kohlmeier.



TSG Öhringen - RehaSport in Südtirol

Die 4-tägige Reise der RehaSport Abt. der TSG Öhringen führte dieses Jahr nach Kiens ins Pustertal - Südtirol. Die Anreise nach Meran wurde abwechslungsreich mit Frühstück und Mittagessen gestaltet. Nach einem Gewitter erfolgte eine Stadtführung in Meran. Der nächste Tag begann bei schönstem Wetter in Bozen zu einer Stadtbesichtigung. Entlang der Südtiroler Weinstraße über Eppan, Girlan kamen wir zum Kalterer See zum beliebten Mittags-Picknick. Nach einer gelungenen Weinprobe in der Kelter Brigl fuhren wir über die Sonnenterrasse im Pustertal zurück nach Kiens. Die große Dolomiten-Rundfahrt am 3.Tag wurde zum highlight. Über Toblach, durch das Höhlensteintal zum Lago di Misurina, dem Passo Tre Croci nach Cortina d'Ampezzo, vorbei am Cristallo, und über den Pso. di Falzarrego nach Arabba. Die Sellagruppe wurde passiert und wir kamen ins schöne Grödner Tal. In St.Ulrich machten wir noch einen Zwischenstopp zur Stadtbesichtigung, bei der wir noch eine Gelegenheit zur Ausstellung Art 52 bekamen, bevor wir über die A 22 zurück ins Pustertal gelangten. Der letzte Tag begann mit einer Bus-Rundfahrt durch Innsbruck vorbei an der Olympiaschanze, fuhren wir unterhalb des Patscherkofel auf einer schö-

nen Panoramastraße mit Blick auf Innsbruck. In Innsbruck hatten wir nochmals eine Stadtführung bei strömendem Regen, bevor wir die Heimreise antraten.

RehaSport Freundschaftskegeln

Die Kegler der RehaSport Abteilung der TSG Öhringen haben geübt und gekämpft, hatten Spaß, fünf Monate bis zum Countdown, dem Freundschaftskegeln. Bis auf den letzten Platz war das Kegelsondazentrum in Pfdelbach besetzt. Schade, es wurde nur der 2. Platz. Die Revanche hat nicht geklappt. Wie im Vorjahr hat die Mannschaft der BHSg Heilbronn den ersten Platz belegt. Zehn Mannschaften mit je 6 Keglern sind zum Kampf angetreten.

5 Mannschaften der RehaSport Öhringen, 4 Mannschaften der BHSg Heilbronn, 1 Mannschaft der TSV-Rehasport Crailsheim. Platz 1 belegte die Mannschaft der BHSg Heilbronn mit 906 Holz. Den 2. und 3. Platz belegten die Mannschaften der RehaSport Öhringen mit 874 und 865 Holz. Beste bei den Damen wurde Aneliese Ott mit 169 Holz von der BHSg Heilbronn. Bei den Herren gab es zwei Sieger. Karl-Heinz Bullinger BHSg Heilbronn und Uwe Schweizer RehaSport Öhringen, sie teilten sich den 1.Platz mit je 157 Holz. Belohnt wurden die Sieger mit Hohenloher Spitzenweinen. Die Öhringer wollen auf alle Fälle weiter fest üben zur Revanche beim Freundschaftskegeln im nächsten Jahr.

Jahreshauptversammlung der TSG-Öhringen-RehaSport

Sehr gut besucht war die Jahreshauptversammlung der RehaSport Abteilung



der TSG Öhringen. Der I.Vorsitzende Rolf Wolfarth berichtete nach der Begrüßung und der Totenehrung über viele Veranstaltungen und Feste des vergangenen Jahres. Die Zahl der Mitglieder hat sich von 127 auf 160 im Jahr 2009 erhöht. Im aktiven Sportbetrieb sind ca. 90 Personen anwesend, die sich auf 3 Hallenteile aufteilen. Stv. Abteilungsleiter und Kassier Heiner Schwarz gab seinen Kassenbericht ab, den die Kassensprüfer für in Ordnung befanden, sodass der Kassier entlastet wurde. Stv. Abteilungsleiter u. Übungsleiterboss Toni Gosolitsch freute sich über einen unfallfreien Sportbetrieb und ein zahlreiches Erscheinen an den Übungsabenden. Bei den anstehenden Wahlen haben sich die alten Amtsinhaber wieder zur Verfügung gestellt, sodass die Wahl schnell erledigt war. Gewählt wurden: Stv. Abteilungsleiter u. Kassier Heiner Schwarz, Stv. Abteilungsleiter u. Übungsleiterboss Toni Gosolitsch, Schriftführer Rose Schwarz, Beisitzer Maria Purschke, Alfons Kohlmeier, Edda Wolfarth, Pressewart Manfred Kaller. Auch 2010 sind wieder interessante Veranstaltungen vorgesehen wie Kappenabend im Haus an der Walk, Bezirkspokalkegeln, 4 Tagesausflug nach Südtirol, Besuch der Freilichtspiele Neuenstadt, Pilz-Sommerfest, Sommerferienprogramme mit Walter Schürmann, Jahresfeier und Hallenweihnacht. Übungsabende: Dienstags 19-20,30 Uhr - Hohenlohesporthalle Funktionstraining / Rehasport, Donnerstags 19-20 Uhr - Rendelbad Wassergymnastik und Schwimmen.

Der letzte Übungsabend 2009 war mit einer Hallenweihnachtsfeier verbunden. Bewegung vor dem Feiern, das muss

aber immer sein. Aber dann wurde bei der Weihnachtsfeier groß aufgetischt. Butterbrezeln, Laugenweckle, Hefezopf und Weihnachtsbrötle. Nikolaus Rolf



Wolfarth überreichte kleine Geschenke an Stellvertreter, Übungsleiter und sonstige freiwillige Helfer. Eine großzügige Spende von € 500,00 wurde von der Vereinskasse an die SWR4 Sendung „Herzenssache“ gemacht. Mit Weihnachtsliedern und Trompetenklängen wurde der Abend beendet.

Autogramm vom Nikolaus in Rottenburg

Eine Weihnachtsfeier voller Herzlichkeit gab es am 16. Dezember 2009 bei der Sportgruppe für Menschen mit geistiger Behinderung des Turnvereins Rottenburg.

Erst gab Schlagerstar Tony Marshall den Nikolaus, dann spielte er auf seiner Blockflöte Lieder aus Kindertagen und sang schließlich seine neuesten Hits.

Reichlich Verspätung erwartet man von einem Star. Dass einer wie Tony Marshall pünktlich kommt und dann zwei Stunden lang auf einer Weihnachtsfeier einer kleinen Abteilung verbringt, das klingt fast zu schön, um wahr zu sein. Es war so.

„ In der Weihnachtsbäckerei „ singen 50 behinderte Sportler/innen mit Eltern und Geschwister voll Inbrunst im Sportpark des TV Rottenburg, dann „Kling Glöckchen, klingelingeling,„. Die Tür öffnet sich, herein treten ein prächtiger Bischof mit goldenem Hirtenstab und ein haariger Knecht Ruprecht mit einem riesigen Sack. Sanft begrüßt Sankt Nikolaus die Kinder in der ersten Reihe und dämpft gleich jede Angst vor der Rute seines Knechtes. Die Sportler johlen und schielen schelmisch zu den Übungsleiter/innen.

Jeden einzelnen ruft er beim Namen zu sich her, den von jedem stand etwas im goldenen Buch. Jeder bekam ein Säckchen mit Schokolade, Nüssen und noch mehr.

Ganz außer Atem war Tony als er sich vom Nikolaus in den Schlagersänger verwandelt hat.

Die Menge im Clubraum begrüßte ihn frenetisch. Trotzdem spielt er auf der Blockflöte „El Condor pasa“ atemlos. Lächelnd sagte er „Mein Mikrofonhalter ist kein geringerer als der beliebteste SWR4 Moderator Edi Graf!“ Das zweite Stück mit Begleitmusik im Hintergrund zu „Amazing Grace“.

Vollends familiär wird es, als Marshall zu singen beginnt. Kaum setzt er an, stürmen die Sportler/innen einzeln und als Pärchen nach vorn und beginnen zu tanzen. „Ihr seid einfach liebenswert. Euere Gastfreundschaft hat mich glücklich gemacht.“ sagt Marshall und singt

„Ich habe in einer Nacht 1000 Mal an Euch gedacht“. Stimmgewaltig singt er das nächste Lied „Oh happy Day“ und präsentiert noch seinen neuesten Hit

„Nochmal will ich Dich nicht verlieren“ Weil es ein Gebet ist, sind alle aufgefordert, beim Schlusssong „Ave Maria“ nicht zu tanzen. Ein paar können sich nicht halten und schmiegen sich wenigstens an den Sänger. Der kleine Marcio nimmt Marshall am Ende das Mikrofon ab und sagt: „Gut gemacht“

Alle ob Sportler/innen Eltern, Übungsleiter Tony Marshall und Edi Graf waren begeistert von so einer ausser gewöhnlichen schönen Weihnachtsfeier der Herzgruppe im TSV Oberkochen

Bamberg erwartete die Herzgruppe

Ein Erlebnis der besonderen Art wurde der Herzgruppe des TSV Oberkochen bei ihrem Jahresausflug nach Bamberg, das seit 1993 bereits zum Weltkulturerbe der Menschheit gehört, geboten.

Mit einer 1 ½-stündigen Schifffahrt auf der Regnitz, vorbei an „Klein Venedig,“ mit seinen zum Teil 500 Jahre alten Gebäuden und dem Main-Donau-Kanal begann der Besuch der 40 Reisetilnehmer im tausendjährigen Bamberg. Hautnah, aber rein zufällig, konnten auf dem Schiff Filmaufnahmen mit dem Fernsehmoderator des „Musikantendampfers“, Schlagerstars Maxi Aland, verfolgt werden.



Bei bestem Ausflugswetter kam bei den Gästen von der Ostalb die Führung mit Besichtigung der wunderschönen Sehenswürdigkeiten im Bereich der Altstadt ausgezeichnet an. Herausragend der Dom mit dem berühmten Bamberger Reiter der aus zehn Sandsteinblöcken gefertigt ist oder die neue Residenz mit dem sich in voller Blütenpracht zeigenden Rosengarten. Natürlich durfte in der traditionsreichen Bierstadt auch die Verkostung des typischen Bamberger Schlenkerla-Rauchbieres nicht fehlen.

Im Gasthof „Frische Quelle“ in Aalen-Attenhofen fand der ein weiteres Mal sehr gut angekommene Ausflug seinen gelungen Abschluss.

Essen – das Zentrum der „Kulturhauptstadt 2010“

Sie begann ausgesprochen positiv, die Reise der Behinderten- und VersehrtenSPORT-gemeinschaft Ellwangen e.V. (BVSG) ins Ruhrgebiet, nämlich mit einem Sektfrühstück beim ersten Halt in Richtung Norden. Derart eingestimmt blickten wir erwartungsvoll unserem Aufenthalt in Essen, dem Zentrum der „Kulturhauptstadt 2010“, entgegen.

In Köln machte die Gruppe halt und ein örtlicher Gästeführer erwartete die Gruppe zu einer Stadtführung. Der Kölner Dom (s' Kapellsche), das Wahrzeichen und der Mittelpunkt der Stadt, hinterließen einen gewaltigen Eindruck von diesem architektonischen Neubau der Gotik. Gegen Abend kam die Reisegruppe schließlich in Essen an und konnte im Welcome Hotel ihre Zimmer belegen.



Der nächste Tag war für eine Besichtigung der Stadt Essen unter kundiger Führung vorgesehen. Nach dem Ende des Bergbaus darf sich Essen in Stellvertretung für den „Pott“ als Kulturhauptstadt Europas feiern lassen. Hier wurde flächendeckend Kohle entdeckt, Schlote, Schachtanlagen, Kokereien prägten den Industriestandort. Massen von Menschen zogen in dieses Gebiet und fanden Arbeit. Stahlkrisen kamen, Zechen schlossen. Viele fürchteten, dass die Kumpels nicht mehr auf die Beine kommen würden. Heute dominieren in dieser Region Kultur, Handel und Dienstleistung.

Einen interessanten Einblick in eine menschenfreundliche Siedlungsbauweise gab die Margarethenhöhe, benannt nach der Stifterin Margarethe Krupp. Noch heute üben die Häuser, von denen kaum eines dem anderen gleicht, nicht nur auf architektonisch Interessierte eine starke Anziehungskraft aus. Geschwungene Giebel und Laubengänge, Erker und Holzfensterläden prägen den liebenswerten Gesamteindruck.

Beim Besuch der Villa Krupp konnte man einen kleinen Einblick in das Leben eines vermögenden Stahlmagneten gewinnen. Prächtig und komfortabel das Innere der Villa. Stilvoll und repräsentativ wurden

in der Villa die hochrangigen Gäste aus Wirtschaft, Politik und Adel empfangen. Heute finden hier hochkarätige Ausstellungen statt, außerdem dient die Villa zu Repräsentationszwecken des Unternehmens. „Um die Luft rein zu halten“, erwarb Krupp gleich jede Menge Umland, somit umgibt das pompöse Anwesen einen weitläufigen Landschaftspark.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise war die Besichtigung der Zeche Zollverein mit seiner Schachanlage und der Kokerei. Der weitläufige Industriekomplex ist zu einem Anziehungspunkt und Markenzeichen für das gesamte Ruhrgebiet geworden. Vom „Eiffelturm des Ruhrgebietes“, ein 55 m hohes Doppelbockfördergerüst, hatten wir einen imposanten Blick über die alte Bergbauregion. Die einzelnen Arbeitshallen gaben Einblick in den Produktionsablauf. 1932 wurde die Schachanlage eröffnet. Täglich wurden bis zu 13 000 Tonnen verwertbare Kohle gefördert und in Spitzenzeiten arbeiteten hier über 5000 Bergleute.

1986 wurde die Zeche stillgelegt. Statt die zurückgebliebenen Anlagen abzureißen, entdeckte man die Schönheit der Industriekultur. Die Schachanlage wurde unter Denkmalschutz gestellt. Heute bieten alte Zechen Geschichte zum Anfassen und Kunstprojekte setzen sich mit der Industriekultur auseinander. Diese Entwicklung wird mit der Ernennung des Ruhrgebietes zur Kulturhauptstadt Europas gewürdigt. Eine weitere berühmte Sehenswürdigkeit dieser Region war die Besichtigung des 117,5 m hohen Gasometers in Oberhausen. 60 Jahre lang stand der Gasometer im Dienst der Industrie. Er speicherte Gichtgas, ein

Abfallprodukt der umliegenden Hochöfen, das in den Walzwerken verfeuert wurde. Später speicherte er Koksgas der Kokerei Osterfeld. 1988 wurde Europas größter Scheibengasbehälter stillgelegt. Seit seiner Stilllegung hat er sich zum unübersehbaren Erkennungszeichen einer ganzen Region entwickelt. Er bietet das einzigartige Raumerlebnis einer gigantischen „Kathedrale der Industrie“.

Einzigartige industriehistorisch geprägte Landschaften, alles nur wenige Kilometer voneinander entfernt: der größte Binnenhafen Europas, der Duisburger Hafen. Bei einer mehrstündigen Hafenrundfahrt erfuhren die Ausflügler wie sich die Hafenanlagen zu einem modernen Containerumschlagplatz und Logistikzentrum wandelten.

Der Abend ein besonderes Erlebnis: einmal alles um sich herum vergessen – das geht nirgendwo besser als bei STARLIGHT EXPRESS Theater. Traumhaftes Musical hautnah. Als Feuerwerk der Sinne präsentierte sich die bewegende Familienshow in Bochum. Brillante Masken, raffiniert gestaltete Kostüme, waghalsige Akrobatik der Skater, Licht- und Bühnentechnik suchen ihresgleichen. Die Besucher erlebten einen unvergesslichen Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Heimwärts: Anhalten, Innehalten an der A 3, eine Kirche, fast 800 Jahre alt, der Dom zu Limburg. Die hohe Lage auf dem Felsen über den Wassern der Lahn fasziniert jeden Besucher. Was übrig bleibt, sind viele Eindrücke und Erinnerungen. Gedankt wurde für die sehr schöne Reise Elisabeth und Heinz Rieker sowie dem umsichtigen Omnibusfahrer Ralph.

TSB-Herzgruppe-Scheffoldhalle

TV-Halle in Weiler i.d.Bergen außer Rand und Band!

Jahresfeier der TSB-Herzgruppe Scheffoldhalle wie gewohnt wieder ein großer Erfolg.

Humor stand an oberster Stelle des harmonischen und sehr unterhaltsamen Abends. Abteilungsleiter Günther Salzmann begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste. Salzmann freute sich auf die volle Halle, in der man zum dreizentenmal zu Gast war. Auch dieses mal wurde die Herzgruppe von den AH-Freunden bewirtet. Salzmann bedankte sich herzlich bei den TV-Verantwortlichen. Auch ein besonderer Dank an seine Frau Ulla für die schöne Dekoration,



sowie all denen, die für das Gelingen des Abends beigetragen haben. Anschließend der Ruf des Abteilungsleiters „Das Buffet ist eröffnet“. Ein wahrer Gaumen- und Augenschmaus!

Kompliment an die Küche. Salzmann leitete nach dem Essen zum unterhaltsamen Teil über. Trainiert von Sina Salzmann (Ü2) kam das „Mini-Mariechen“ Pauline auf die Bühne. Sie gehört seit Kurzem dem Deutschen Olympiastützpunkt in Schladen an. Was dieses Mädchen schon drauf hat, ist mehr als bemerkenswert. Mit großem Beifall und einem Plüschtier wurde sie nach ihrem Auftritt belohnt. Wie schon Tradition betrat danach unser „Rückschauspezialist“ Karl Feifel (Ü1A) die Bühne (übrigens das älteste Mitglied in der Herzgruppe). Von

der Wirtschaftskrise über Schweinegrippe zur OB-Wahl, Fußballwetten u.s.w. traf er mit heiteren aber doch nachdenkswerten Worten auf den Punkt. Seine Ü1A-Übungsleiterin Elvira hat er wieder mit treffender, humorvoller Weise den Gästen präsentiert. Trotz knapper Kasse und weltweiter Wirtschaftskrise kündigte Günther Salzmann die internationale „Cheerleadergruppe“ aus den USA an (Ü1A), unter der Choreographie von Donna Elvira (Ü1A) zeigte die Gruppe nicht nur, dass sie die Ole-Ole-Ole-Melodie und Rhythmus traumwandlerisch beherrschten, nein, die Männer in der Halle bekamen die Augen nicht mehr von den Beinen der Damen auf der Bühne. Als Zugabe wurde das Fliegerlied geboten. Donna Elvira heizte die Truppe und das Publikum bis zur Extase ein. Die Halle bebte! Das gab es noch nie! Keinen hielt es mehr auf seinem Stuhl. Nach kurzer Verschnaufpause kündigte der zweite Abteilungsleiter Hans Schirle einen weiteren Höhepunkt des Abends an. Die „Jakob-Sisters“ Günther, Harald und Wolfgang (TR), sie schafften es, ein Potpourri darzubieten, dass es in sich hatte, vom Gartenzwerg, der sich emsig auf der Bühne bewegte bis zu den weißen Pudeln, die neugierig ins Publikum schielten, alles perfekt. Danach musste das Mikro tiefer gestellt werden, denn es kam ein „Schulmädchen“ auf die Bühne. Wie unsere Hermine (Ü1B) wieder auftrat, war zum kugeln. Ein Aufsatz über den menschlichen Körper hatte sie diesmal parat. Diese Ausdrücke und Wortspielereien, es war wieder eine spitze Darbietung.

Anschließend haben Salzmann und Schirle noch einige Ehrungen vorgenommen.

Zum Einen runde Geburtstage 2009 zum Anderen Übungsleiterinnen/leiter für ihre gute geleistete Arbeit übers Jahr. Alle Geehrten bekamen ein Präsent als Dankeschön. Bei wunderbaren kalten Platten und gestifteten Guatsle saß man noch einige Zeit gemütlich beisammen. Es war wieder eine herrlich gelungene Jahresfeier.

Jahreshauptversammlung bei der Herzsportgruppe des TSV Oberkochen

Das erste Jahr nach dem Wechsel in der ärztlichen Betreuung und Abteilungsleitung bei der Herzgruppe des TSV ging reibungslos von statten, wie bei der gut besuchten Hauptversammlung am 27. Januar übereinstimmend zum Ausdruck gebracht wurde. Erstmals wurden langjährige Aktive geehrt.

Ehrend wurde zu Beginn der im letzten Jahr verstorbenen aktiven und passiven Mitglieder Klaus Ludwig, Bruno Erben und Otto Griebisch gedacht.

Urlaubsbedingt hatte sich Abteilungsleiter und ärztlicher Betreuer Peter Gangl per E-Mail gemeldet. Er hob darin das sehr gute Zusammenwirken innerhalb der Gruppe und den überdurchschnittlichen Zuspruch bei den Übungsabenden



hervor. „Den Ärzten bereitet das Zusammenwirken mit der Gruppe nicht nur viel Spaß, sie werden sie auch weiterhin mit viel Freude begleiten“, machte Gangl ganz besonders deutlich.

Den Bericht über die Finanzen legte Kassiererinnen Margot Schaupp vor. Kurt Gall, der zusammen mit Hedwig Schaeffer die Kasse geprüft hatte, bestätigte die tadellose Kassenführung. Ohne Einwendungen entsprach die Versammlung der von Walter Kraut beantragten Entlastung.

Öffentlichkeitsreferent Manfred Höflacher streifte in seinem detaillierten Bericht nochmals die verschiedensten Abteilungsereignisse. Dazu gehörten u.a. der Jahresausflug zur Burg Hohenzollern, die Veranstaltungen während der Sommerferien, wobei die Wanderung mit 34 Teilnehmern auf dem Skulpturenweg bei Niederaltingen, unter der Führung von „Sculptur“ Anton Weber besonders herausragte, und die Jahresabschlussfeier. Die 41 Übungsabende wurden von 981 Teilnehmern besucht, so der Sprecher. 37 aktive Mitglieder gehören zur Zeit der Abteilung an. Mit Freude wurde registriert, dass die Turnhalle beim Ernst-Abbe-Gymnasium nur noch während der Sommer- und Weihnachtsferien geschlossen bleibt und im diesjährigen städt. Haushalt die dringend notwendige Sanierung der Turnhalle fest eingeplant ist.

Nadja Geisser, die seit vier Jahren die Übungsabende der Herzgruppe leitet, stellte in ihren Ausführungen die hervorragende Beteiligung und das tolle und disziplinierte Mitwirken bei den Übungsabenden besonders heraus.

Irmgard Bolsinger, sie konnte bei der

Versammlung aus familiären Gründen nicht anwesend sein und Lothar Schaffer gehören der Herzgruppe seit 20 Jahren als aktive Mitglieder an. Mit Urkunde und Weinpräsident dankte Manfred Höflacher für die Treue zur Abteilung.

Die Behindertensportabteilung des Sportvereins Mergelstetten in Verbindung mit dem Sportkreis Heidenheim und der Heidenheimer Lebenshilfe führte unter Leitung von Karl-Heinz Melzer am letzten Septemberwochenende eine Wochenend-Tour durch.

Ziel der diesjährigen Bergtour, war das Söllereck im Kleinen Walsertal. Beim Aufstieg auf steilem, rutschigem Pfad, herrschte leider Nebel und Regen, was die Stimmung der 26 Behinderten und deren Begleiter der Behindertensportabteilung des SV Mergelstetten jedoch nicht trüben konnte. Der Abstieg am Sonntag nach Riezlern erfolgte dann bei Schneefall. Trotz der widrigen Wetterverhältnisse waren alle von der Tour begeistert, zu der die abschließende Wanderung durch die Breitachklamm viel beitrug.

Die Sportler, behinderte Mitarbeiter der Heidenheimer Lebenshilfe und Angehörige, sowie engagierte Mitarbeiter der Sportvereine treffen sich das Jahr über montagnachmittags zum gemeinsamen Training in Mergelstetten.

Seniorenportfest in Schorndorf

Zum festen Bestandteil im Jahresprogramm der Behinderten- und VersehrtenSport-gemeinschaft Ellwangen e.V. (BVSG) gehört die Teilnahme am WBRS-Seniorenportfest in Schorndorf. So waren wieder zahlreiche Sportler mit ihren

Familienangehörigen der Einladung des Vorsitzenden Heinz Rieker nachgekommen, das Sportfest zu besuchen. Dabei stehen immer sportliche Betätigung sowie das gesellige Beisammensein im Mittelpunkt des Tagesausfluges.

Es schüttete wie aus Kübeln als wir in Schorndorf in der geräumigen Mehrzweckhalle angekommen sind. Nach der Begrüßung des Vorsitzenden Horst Mann der ausrichtenden Veranstaltung, ein kurzes Aufwärmtraining und los ging es mit dem 10-Stationen-Parcour. Kondition und sportlicher Ehrgeiz der Senioren waren hier zu bewundern, ja zu bestaunen. Die einzelnen Stationen, wie Sandsäckchenzielwurf, Zielbosseln, Tennisringe Zielwerfen, Zielschießen mit einem Tennisball, Zielwurf, Kegeln, Hockey-Zielschlag, Ziel-Prellball, Kasten-Zielwurf und Blind-Zielwurf wurden zügig durchgemacht. Am Ende des Durchganges warteten alle Senioren-Sportler gespannt, wer heute die höchste Gesamtpunktzahl erreichte und somit Tagessieger wurde. Von den sportlichen Teilnehmern in der Gruppe aus Ellwan-



gen waren: 1. Hildegard Heinke, 2. Juliane Wieszt, 3. Edeltraud Ilg, bei den Herren: 1. Josef Wieszt, 2. Dieter Teu-

ber, 3. Vitus Ilg. WBRS-Präsident Kurt Rataj bedankte sich beim Vorsitzenden Horst Mann, dass diese sportliche Veranstaltung in routinierter Manier „über die Bühne“ gebracht wurde.

Die Rückfahrt an diesem regenreichen Tag ging in das geistige Zentrum der Stauer, in das Kloster Lorch. Bei einer kunstgeschichtlichen Führung im ehemaligen Kapitelsaal zog uns das Stauer-Rundbild mit seiner 160jährigen Geschichte in seinen Bann. Bunt und lebendig malte der Künstler Hans Kloss von 1997 bis 2002 zum 900jährigen Klosterjubiläum dieses imposante Bild über die Stauerherrschaft. In einem weiteren Rundgang wurde uns die reizvolle Anlage mit Kirche, Klausur, den Wirtschaftsgebäuden, dem Klostergarten und der vollständig erhaltenen Ringmauer näher gebracht.

Der erlebnisreiche Tag klang bei einem reichhaltigem Abendessen und fröhlichem Abtrunk in der Wein- und Vesperstube „Katzenbeißer“ der Familie Sommer in Holzhausen aus. Die Herzsportlerin Hildegard Heinke sprach dem Vorstand Heinz Rieker für die gute Organisation dieser sportlichen Bildungsreise den Dank der Teilnehmer aus.

An September-Regen ist dem Bauern viel gelegen!

Herbstliche Anklänge

Der Herbst als eine der vier Jahreszeiten ist die Übergangszeit zwischen Sommer und Winter. Fallen im Herbst die Blätter, ziehen die Landwirte das schwere Gerät aus den Schuppen. Dann wird

geerntet und gehäckselt, geschnitten, gespalten und zerhackt. An einem solchen frühherbstlichen September-Nachmittag trafen sich die BVSG-Kegler mit ihrem Abteilungsleiter Konrad Jlg zu ihrem jährlichen Kegelausflug, verbunden mit einem kleinen Sommerfest. Der Gasthof „Grüne Baum“ in Adelmansfelden mit seiner idyllischen Hammerschmiede, abseits der großen Touristenströme, nahe an der Kreisgrenze zu Schwäbisch Hall, war unser Tagesziel. Bei einem deftigen Mittagessen erinnerte Konrad Jlg an das Zustandekommen der Kegelgruppe und bemerkte zugleich, dass diese Sportgruppe nun seit 30 Jahren besteht.

„Des Campers Fluch ist Regen und Besuch!“, schmunzeln beim Lesen dieses Spruches an einem Campingwagen. Angler, Wanderer und zahlreiche Camper bevölkern im Sommer den Hammerschmied-See. Zügig, aber nicht hastig, umwanderten wir den See, Graugänse waren unsere Begleiter. Herzsportler Eugen Manz, ein Kenner dieser wald- und wasserreichen Landschaft nahm die Gelegenheit wahr, unsere nähere Umgebung zu erklären und besser kennen zu lernen.

Nach einer gemütlichen Kaffeerunde mit Kuchen wurde der diesjährige Kegelpokal im Vereinskegeln ausgetragen. Nach mehreren spannenden Kegeldurchgängen konnten die Sieger ermittelt werden. 1. Sieger Albert Hügler, 2. Maria Jlg, 3. Gaby Hügler, „alle drei vom Hinteren Buchenberg!“

Am Abend kamen die BVSG-Kegler wieder wohlbehalten nach einem informativen Halbtagesausflug nach Hause. Der Tag wird sicher allen in guter Erinnerung

bleiben.

**Ein Herbst, der warm und klar,
ist gut fürs nächste Jahr.**

Neue Schatzmeisterin gewählt

Der Vorsitzende der Behinderten- und Versehrten Sportgemeinschaft Ellwangen e.V. (BVSG), Heinz Rieker eröffnete die Mitgliederversammlung im Gasthaus „Lamm“ in Schrezheim. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die Wahl eines neuen Schatzmeisters.

Nach dem Totengedenken an die verstorbenen Mitglieder blickte Rieker auf das vielfältige Programm des vergangenen Jahres zurück. Sichtbares Bemühen der Mitglieder sei gewesen, Trennendes zu bewältigen, Verbindliches, Förderliches und Helfendes zu finden. Zahlreiche Aufgaben und sportliche Aktivitäten wurden von den Mitgliedern auf örtlicher, Kreis- und Landesebene durchgeführt. Neu wurde eine Diabetes-Sportgruppe gegründet. Dr. Dietterle, betreuender Arzt der Herzsportgruppe, informierte in einem sehr gut besuchten Vortrag über die koronare Herzerkrankung. Rettungssanitäter schulten an Puppen die richtige Herz-Lungen- Wiederbelebungspraktik. Zum Schluss der Demonstration wurde der neue Defibrillator an die Übungsleiter der Herzsportgruppen überreicht. Die Anschaffung dieses Gerätes wurde durch großzügige Zuwendungen der VR-Bank Ellwangen und der Kreissparkasse Ostalb ermöglicht.

Der Vorstand und seine Kollegen besuchten traditionell die Mitglieder an deren runden Geburtstagen oder Fest- und

Jubiläumstagen, um die Glückwünsche zu überbringen.

Vorausschauend wurde auf das 24. Spiel- und Sportfest mit Tag des Sportabzeichens des Württembergischen Behinderten- und Versehrten Sportverbandes hingewiesen, das am 18.9.2010 von der BVSG Ellwangen ausgerichtet wird. Es wird um tatkräftige Unterstützung und Mithilfe der Mitglieder gebeten.

Kommissarischer Schatzmeister Heinz Rieker erläuterte die Einnahmen und Ausgaben in seinem detaillierten Kassenbericht. Die Kassenprüfer bescheinigten ihm tadellose Arbeit. Die Entlastung der Vereinsorgane übernahm Ludwig Lakner.

Bei der anstehenden Wahl zur neuen Schatzmeisterin informierte Regina Söldner über ihren beruflichen Werdegang und stellte sich für das Amt des Schatzmeisters zur Verfügung. Sie wurde einstimmig gewählt. Die Kassenprüfer Lakner und Scholz wurden in ihren Ämtern erneut bestätigt. Dem bisherigen Schatzmeister Josef Konle dankte Rieker für seine über 15jährige ehrenamtliche Tätigkeit mit einem Präsent. Als Herzsport-Übungsleiter steht Konle der BVSG weiterhin zur Verfügung.

Im Mittelpunkt seiner weiteren Ausführungen stand die Ehrung treuer Vereinsmitglieder. Die Ehrennadel in Silber für 20 Jahre Mitgliedschaft erhielt Rudolf Scholz, die Ehrennadel in Bronze erhielten Maria Grill, Adelheid Hasenmüller, Luzia Scholz, Erika Schuster, Anton Ebert, Josef Erhardt, Heinrich Esch, Adolf Hasenmüller, Konrad Hilkert, Ludwig

Lakner, Max Schmid, Heiner Seiffert, Pater Alfred Ziegler. Für langjährige Vereinstreue und ehrenamtliche Tätigkeit wurden Ulrike Dorsch und Rudolf Häußler geehrt.

Kurt-Eugen Kurz, kommissarisch gewähltes Vorstandsmitglied, ließ das vergangene schwierige Vereinsjahr Revue passieren. Regina Söldner sei eine würdige Nachfolgerin im Amt des Schatzmeisters. Er appellierte an die Mitglieder, Unstimmigkeiten zu beenden, dem Verein die Treue zu halten, ihn zu unterstützen und an den Übungsabenden teilzunehmen.

Trotz Gluthitze ein herrlicher Jubiläumsausflug der TSB-Herzgruppe Scheffoldhalle am vergangenen Samstag

Abteilungsleiter Günther Salzmann und im Besonderen Harald Gruner vom Ausschuss sowie die Firma Omnibus Schuster aus Durlangen haben einen schönen Tagesablauf für den 30-Jahre-Herzgruppe Jubiläumsausflug zusammengestellt und organisiert. Was bei einer Teilnehmergruppe von 2 großen Bussen nicht einfach ist. Pünktlich um 9.15 Uhr starteten die Busse vom Scheffoldparkplatz aus in Richtung Bad Canstatt. Abteilungsleiter Günther Salzmann und sein Vize Hans Schirle wünschten den Ausflüglern einen harmonischen Tag. Der weitere Ablauf des Ausfluges lag unter der bewährten Regie von Harald Gruner. Der erste Höhepunkt des Tages war ein Schmankerlfrühstück der Firma Schuster kurz vor der Haltestelle in Bad Canstatt. Die beiden Fahrer Martin und

Alex kredenzt duftenden Kaffee und frischen Hefekranz auf einem Rastplatz. Eine Schifffahrt auf dem Neckar war die nächste Unternehmung. Auf die Minute genau läutete die Schiffsglocke der Wilhelma und die Herzgruppenausflügler durften an den schon gedeckten Tischen Platz nehmen. Langsam machte sich die Hitze bemerkbar, aber es kam leider kein Fahrtwind auf, selbst bei Einfahrt der mehreren Schleusen stellte sich kein Lüftchen ein, welches zur Abkühlung hätte beitragen können. So genoss man bei blauem wolkenlosem Himmel mit einem kühlen Getränk die schöne Neckarlandschaft. Vorbei an hohen Weinbergen, reizvolle Orte wie Mühlgrün, Max-Eyth-See Mühlhagen, Aldingen, die Remsmündung, Neckargröningen, Hochberg, Poppenweiler, Hoheneck bis an unsere Zielanlage in Marbach. Das Besondere der Schifffahrt war natürlich das Weiss- und Saitenwurstessen. Martin und Alex warteten schon auf die Ankommenden und man steuerte zur nächsten Etappe kurz auf der Autobahn nach Heilbronn. Vorbei am Theaterschiff ging die Fahrt bis zur Haltestelle Allee. Zu Fuß gingen die Ausflügler in die Fußgängerzone, die Hitze wurde beinahe unerträglich somit wurden Eisdielen von den Meisten aufgesucht. Trotzdem war auf dem Weg einiges Sehenswertes dabei, z.B. Komödiantenbrunnen, der Kiliansplatz, Sieben-Röhren-Brunnen oder die Kilianskirche, die Schatten und Kühle spendete. Zum Abschluss ging die Fahrt nach Weinsberg, wieder vorbei oder durch schönes Weinbaugebiet. Durch die Familie Seyffer (nicht Säuffer) waren die Jubiläumsausflügler herzlich im gleichnamigen Besen willkommen geheißen. Leider konnten man die Guten Tropfen

nur spärlich oder als Schorle genießen, wegen der Witterung. Die servierten Besenplatten waren dafür ganz große Klasse. Dieser Besen ist wirklich zu empfehlen. Leider ging auch dieser schöne Tag seinem Ende zu und so begab man sich gegen 19.00 Uhr auf die Heimfahrt. Bei Löwenstein machte man noch ein paar Fotos zur Erinnerung. Oberherzkasper Günther Salzmann und sein Vize Hans Schirle bedankten sich nochmals ganz herzlich bei Harald Gruner und der Firma Schuster für diesen rundum bestens organisierten Ausflug.

Jeder sollte etwas für seine Gesundheit tun!

Wirbelsäulengymnastik, Wassergymnastik, Schwimmen und Bewegungsspiele bei der Rehasport-Abteilung des TSV Crailsheim

Seit einigen Jahren kann man bei der Rehasport-Abteilung des TSV Crailsheim Kurse in „Wirbelsäulengymnastik mit Bewegungsspielen“ sowie „Wassergymnastik und Schwimmen“ belegen. Sie können vom Arzt verordnet werden, und die Krankenkassen übernehmen die Kosten. Sechs ausgebildete Übungsleiter und ein Arzt betreuen die Teilnehmer. Jeder, der etwas für seine Gesundheit tun will, ist herzlich willkommen und ist bei der Rehasport-Abteilung richtig. Häufig wird der Rehasport den Teilnehmern nach einem Rehabilitationsaufenthalt vom Kurarzt bereits verordnet.

Die Kurse sind besonders geeignet für

Personen mit Einschränkungen im orthopädischen Bereich, z. B. Bandscheiben, Wirbelsäule, Gelenke, Muskeln, Bänder und Sehnen. Es können aber auch Personen mit Diabetes, Asthma, nach einer Krebserkrankung oder einem Schlaganfall teilnehmen.

Die Rehasport-Abteilung bietet Kurse für mehrere Leistungsgruppen an. Deshalb ist es unerheblich, wie stark das Handicap ist. Eintreten kann man jederzeit. Das Alter spielt keine Rolle, die Teilnehmer sind in der Regel zwischen 35 und 85 Jahre alt.

In der Rehasport-Abteilung wird auch regelmäßig Flugball und Volleyball gespielt. Gekegelt wird alle zwei Wochen im Vereinsheim des TSV. Es finden Wanderungen statt, und es gibt jedes Jahr einen einwöchigen Wanderaufenthalt in den Bergen.

Übersicht der Rehasportangebote

Beschreibung	Ort	Zeit
Wirbelsäulengymnastik mit Bewegungsspielen	Kistenwiesen Turnhalle Crailsheim	Dienstag: 19:00 – 20:30 Uhr
Wassergymnastik und Schwimmen	Hallenbad Crailsheim	Donnerstag, 14-täglich: 19:00 – 20:00 Uhr
Kegeln	Vereinsheim TSV Crailsheim	Donnerstag, 14-täglich: 19:00 – 21:00 Uhr
Flugball mit Gymnastik	Kistenwiesen Turnhalle Crailsheim	Dienstag, 14-täglich: 18:00 – 19:30 Uhr

Kontakt:

Der Abteilungsleiter
Eberhard Schanz
Baumgartenweg 7
74589 Satteldorf
Tel. (0 79 51) 71 30



Rehasport-TSV Crailsheim



Trägerübergreifendes
Persönliches Budget

Jetzt entscheide ich selbst!

Das Persönliche Budget ist eine alternative Leistungsform zur Teilhabe und Rehabilitation von behinderten Menschen durch Geldbeträge oder Gutscheine. Sie können selbst entscheiden, wann, wo, wie und von wem Sie Teilhabeleistungen nehmen, um Ihren Hilfebedarf optimal abzudecken. Durch das Persönliche Budget haben Sie Einfluss auf die Art und Gestaltung der Leistung, die Sie erhalten. Das stärkt Ihre Selbstbestimmung und Selbstständigkeit. Weitere Infos: www.budget.bmas.de oder unter 01805/6767-15 (Mo.–Do. von 8 bis 20 Uhr; 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz).

**Das trägerübergreifende
Persönliche Budget.**



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

VSA Tübingen in der TSG

Als geselligen Programmpunkt und zur Pflege und zur Pflege der Kameradschaft bietet die Vorstandschaft der Versehrtensportgruppe Tübingen mindestens einmal im Jahr einen Tagesausflug an.

Eine derartige Veranstaltung eröffnet mehr noch als die Jahreshauptversammlung die gerne wahrgenommene Gelegenheit auch die Teilnehmer aus den anderen Übungsgruppen zu treffen und Erfahrungen auszutauschen.

Pünktlich zu den drei Abfahrtsstellen hatte sich die Reisegesellschaft zum Jahresausflug 2010 eingefunden. Abteilungsleiter Klaus Wehner konnte bei seiner Begrüßung der Reiset Teilnehmer erfreut feststellen, dass sich alle Angemeldeten eingefunden und es keine krankheitsbedingten oder sonstige Absagen gegeben hätten.

Zügig fuhr man auf der Autobahn dem Reiseziel Augsburg entgegen, lediglich durch einen kurzen Halt an der Autobahnraststätte unterbrochen.

Einigermaßen gespannt waren die Reiset Teilnehmer was sie an diesem Tag, der auch von besonders schönem Wetter begünstigt war, erwartet.

Unsere altbekannte Busfahrerin, Frau Zwanger, leitete dann den Reisebus auch gekonnt auf den mit zwei Stadtführerinnen vereinbarten Halteplatz im Zentrum Augsburgs.

Zunächst lotsten uns die äußerst erfahrenen Stadtführerinnen zunächst mit

dem Bus durch die Stadt um einen Überblick über die Fülle der Sehenswürdigkeiten zu erhalten.

Höhepunkte waren dann die fußläufigen Besichtigungen von zwei herausragenden jedoch so unterschiedlichen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Nämlich einerseits die Fuggersiedlung und zum anderen das einmalig beeindruckende Ratsgebäude. Die Unterschiede konnten nicht größer sein. In der Fuggersiedlung die Einfachheit der kleinen Wohnungen mit dem sagenhaften Mietpreis von 88 Cent im Jahr !!!. Und dort das berühmte Stadt- oder Rathaus mit seinem prächtigen Ratssaal. Kaum zu glauben, dass das Gebäude, das zum größeren Teil ein Opfer der Bombenangriffe während des vergangenen Krieges geworden war, wieder so im alten Glanz erstanden ist. Handwerkliche Höchstleistung konnte man nur sagen.

Dies und mehr über die Geschichte der reichen „Fuggerstadt“ wurde uns von den beiden, äußerst charmanten und kundigen Stadtführerinnen nahe gebracht. Das vorzügliche Mittagessen im Altstadtgasthaus „Bauerntanz“ war dann auch ein vorläufiger Abschluss des an Eindrücken reichen Tages.

Den Einzelnen, was auch wahrgenommen wurde, war dann angeboten worden auf eigene Faust weitere Sehenswürdigkeiten der Stadt im Alleingang zu besichtigen. Andere ließen in einem der gemütlichen Straßenkaffees den Augsburg-Aufenthalt ausklingen. So bereichert machte man sich, unterbrochen

in der Gaststätte Adler in Sickenhausen auf die Heimfahrt.

Dankesworte des Abteilungsleiters Klaus Wehner an die disziplinierte Reisegesellschaft und vor allem an Walter Mornhin-

weg, der wieder einmal zusammen mit Frau Zwanger für die Organisation des Ausfluges verantwortlich war, beschlossen den Tag.

Reha-Gruppe „Sport nach Schlaganfall“ Backnang-Strümpfelbach in Bad Hindelang-Unterjoch

Die Reha-Gruppe „Sport nach Schlaganfall“ Backnang-Strümpfelbach verbrachte unter der Leitung der Übungsleiterin H. Nemtschik ein paar schöne Tage im Sport- und Freizeitzentrum des BVS Bayern in Bad Hindelang-Unterjoch. Neben der Geselligkeit und den Sportmöglichkeiten standen auch Ausflüge zur Buchelalpe und mit dem Vilsalpsee-Express

zum See auf dem Programm. Die Tage vergingen wie im Fluge. Mit einem wehmütigen Blick auf die Berge nahm die Gruppe Abschied mit dem Versprechen wieder zu kommen. Die Gruppe trifft sich jeden Dienstag von 10.00 bis 11.15 Uhr im Versammlungsraum des Rathauses in Backnang-Strümpfelbach.



Reha-Gruppe „Sport nach Schlaganfall“ Backnang-Strümpfelbach in Bad Hindelang-Unterjoch

Themenstadtführung: Frieden – Die „andere“ Stadtführung

Glockengeläute der Basilika in Ellwangen, die Gläubigen gedachten an Allerseelen ihrer verstorbenen Angehörigen. Zahlreiche Herzsportler und Diabetes-Teilnehmer der BVSG, fanden sich zu abendlicher Stunde mit ihren Familienangehörigen am Marktplatz, dem „Mittelpunkt der Stadt“, zu einer „anderen“ Stadtführung ein.

Friede, Versöhnung und Gerechtigkeit war das Thema, das uns Frau Bezler zu Fuß im Rahmen einer Stadtführung an diesem herbstlichen Abend vermittelte. Neben den dunklen Kapiteln in der Geschichte der Stadt gibt es auch hoffnungsvolle und soziale Lichtblicke. Die Türen der Stiftskirche mit ausladenden Ringen zum Festhalten, der Methodius-Platz, einst Hinrichtungsplatz in einem ehemaligen Stadtturm, das Alemannenmuseum, ehemaliges Armen- und Siechenhaus, all diese Stätten wurden uns vom Mittelalter bis in die Gegenwart sehr eindringlich nahe gebracht.

Ein weiteres historisches Gebäude die Stadtmühle, urkundlich als Klostermühle erwähnt, war bis in die 80er-Jahre als Kornmühle in Betrieb. Das heutige Ellwanger Rathaus, früher das Spital, die erste soziale Einrichtung, das Gasthaus „Anker“, altes Seelhaus und die Marienkirche, die ehemalige Dorfkirche in der Pfarrgasse all diese Gebäude und reizvollen Winkel und Gassen wurden uns zu abendlicher Stunde erklärt.

Unser herbstlicher Stadtrundgang führte uns vorbei am alten Pfarrhaus in Richtung Schöner Graben. Eindringlich brachte uns die belebte Stadt-/Geschichtsführerin Frau Bezler die Entstehung und das weitere Miteinander der Marienpflege in Erinnerung. Das dunkle Kapitel des Dritten Reiches mit all seinen Auswirkungen und Erscheinungen wurde auch hier angesprochen.

Ein Innehalten an der Büste von Eugen Bolz, Abgeordneter im Deutschen Reichstag, verbunden mit einem Rückblick an die vergangene Epoche, beendete diese etwas „andere“ Stadtführung an Allerseelen in Ellwangen.

BVSG-Vorsitzender Heinz Rieker sprach den Dank der interessierten Zuhörer aus und lud alle zu einem gemütlichen Umtrunk in die „Kanne“ ein.

Sitzt der November fest im Laub,
dann wird der Winter hart, das glaub!

Mit freundlichen Grüßen

Albert Hügler, 73479 Ellwangen, Hinterer Buchenberg

Die Versehrten Sport Gruppe Rottenburg (V.S.G.) e.V. im Jahr 2009

Ein gelungenes Jahr

Bei der am 12.März 2010, wie auch in den letzten Jahren, im Schützenhaus Wendelsheim, stattfindenden Jahreshauptversammlung wurden die anwesenden Mitglieder vom Vorsitzenden Walter Ulbrich begrüßt und er bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen, desgleichen bei unserem Sportarzt Herr Doktor Fischer-Fröhlich. Als nächstes dankte er den Verantwortlichen vom Schützenverein für die Gastfreundschaft. Danach lud er zum gemeinsamen Vesper ein. Nach der Totenehrung und der Feststellung der Beschlussfähigkeit begann die diesjährige Hauptversammlung. Von dem Vorsitzenden wurde über die vorjährigen Aktivitäten des Vereins berichtet. Er ging die einzelnen Stationen durch, lobte die ehrenamtliche Arbeit der 3 Übungsleiter, dem Sportarzt für seine ganzjährige uneigennützige Anwesenheit sowie für die Durchführung der notwendigen Untersuchungen. Der gute Besuch der angebotenen Übungsstunden von den Mitgliedern, ob Faustball, Wassersportgymnastik oder die separat angebotenen Übungen für die Schlaganfallgruppe, war eine besondere Erwähnung wert. Als nächsten Punkt wurden vom ihm die gesellschaftlichen Aktivitäten angesprochen. Es waren 6 Zusammenkünfte übers ganze Jahr verteilt, wie etwa Maiwanderung, sommerliche Grillparty, Schlachtfest oder Nikolausfeiern, alle diese Veranstaltungen werden meist von fast allen Mitgliedern und deren Partnern besucht. Organisiert werden sie von unseren Nel-

lingsheimer Sportkameraden.

Der Bericht des Kassiers Werner Oertle war übersichtlich und gut nachvollziehbar. Er legte die Kassenlage dar und konnte einen kleinen Überschuss gegenüber dem Vorjahr feststellen. Die zwei Kassenprüfer konnten die Ausführungen des Kassiers bestätigen und empfahlen seine Entlastung. Der Schriftführer stellte in der Statistik die Situation des Vereins dar. Die V.S.G. hat zur Zeit 54 Mitglieder. Es waren im Verlauf des Jahres einige Abgänge aber auch Neuzugänge zu verzeichnen damit ist die Zahl der Mitglieder in etwa gleich geblieben. Es sind überwiegend körperlich Behinderte im Verein, davon 9 Schlaganfall-Betroffene. Im letzten Jahr wurden in Rottenburg 40 Übungsabende angeboten. Parallel dazu wurde vorher 38-mal Faustball in der Turnhalle Hohenberg gespielt. Die Schlaganfallgruppe traf sich 44-mal zum Sport nach Schlaganfall in der Turnhalle der Ludwig Uhland Schule in Wurmlingen. Unser Übungsleiter Walter Ulbrich hat die Qualifikation für die Betreuung der Schlaganfall Betroffenen. Es waren meist alle Mitglieder anwesend, dazu 3 bis 4 Begleitpersonen die bei den Übungen einbezogen werden und gerne mitmachen. Im Juni bekamen wir wieder das Zertifikat des WBRS und sind damit weiterhin anerkannter Verein für den Reha-Sport.

Nach diesen Ausführungen wurde die Entlastung des gesamten Vorstands vorgeschlagen. Bei der anschließenden Ab-

stimmung wurde die Entlastung einstimmig ausgesprochen.

Im Punkt Verschiedenes gab unser Sportarzt einen kurzen Beitrag über den Behindertensport aus medizinischer Sicht. Er lobte dabei die Arbeit der V.S.G. Durch die regelmäßige Beteiligung an den Übungen wird eine optimale Gesunderhaltung erzielt.

Danach gab unser Vorsitzender zwei schon feststehende Termine für unse-

re Veranstaltungen bekannt. Damit war der offizielle Teil der Versammlung abgeschlossen und die Anwesenden gingen zum gemütlichen Beisammensein über. Interessierte und Betroffene können weitere Auskünfte, auch über eine Teilnahme im Verein, telefonisch unter Rottenburg 21848 einholen.

Rottenburg im April 2010
Werner Leverenz Schriftführer



Fairness zählt.

Die Fahrlehrerversicherung ist der kompetente und faire Partner für Fahrlehrer, Berufskraftfahrer, Sachverständige und Mitarbeiter der Kfz-Überwachungsvereine. Mit günstigen Tarifen, einem guten Service und ausgezeichneten Produkten sorgen wir für die optimale Absicherung unserer Kunden im privaten und beruflichen Lebensbereich. Informationen über unseren Versicherungsverein finden Sie im Internet unter www.fahrlehrerversicherung.de.

Mit dieser Anzeige unterstützen wir den Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V.

Fahrlehrerversicherung VaG - Postfach 31 12 42 - 70472 Stuttgart - Telefon 0711-98 889 711
Telefax 0711-98 889 791 - E-Mail info@FvVaG.de

Neue GEMA-Pauschalvereinbarung für Musiknutzung in Kursen

Größerer Leistungsumfang als bei Vorgängervertrag entlastet Vereine spürbar – Regelung gilt rückwirkend zum 01.01.2010

Im Spätjahr 2008 traf die Hiobsbotschaft viele Vereinsvertreter ebenso unvermittelt wie die Sportbünde selbst: die Zusatzvereinbarung „Kurse“ zum GEMA-Rahmenvertrag wurde von der GEMA einseitig zum 31.12.2008 gekündigt. Wegen der kurzen Vorlaufzeit gewährte die GEMA eine Übergangsfrist bis 30.06.2009, innerhalb derer die Regelung fortgeführt werden konnte. Seitdem gilt die individuelle Anmeldung und Abrechnung aller Kurse bei der GEMA – was für alle betroffenen Vereine mit höheren Kosten und vor allem einem deutlich gestiegenen Verwaltungsaufwand verbunden ist.

Nach intensiven Verhandlungen ist es den Vertretern von WLSB und BSB Nord - unter der Verhandlungsführung des WLSB gelungen - eine neue Pauschalvereinbarung für die Durchführung von Kursangeboten in Sportvereinen abzuschließen. Die Vertragsunterzeichnung fand am Donnerstag, 27.05.2010 im SpOrt Stuttgart statt.

Die GEMA räumt im Rahmen der Vereinbarung dem Badischen Sportbund Nord, dem Württembergischen Landessportbund und deren Mitgliedern das

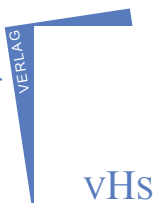
Recht zur Nutzung an den Werken ihres Repertoires sowie des Repertoires der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) im Rahmen von Kursen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung ein.

Die Highlights:

- die Pauschalvereinbarung gilt nun uneingeschränkt für alle Kursangebote, unabhängig, ob sich diese an Mitglieder oder Nichtmitglieder richten.
 - es ist künftig unerheblich, ob für die Kurse separate Gebühren erhoben werden oder nicht
 - die Vereinbarung gilt ohne zeitliche Beschränkung hinsichtlich der Kursdauer
 - auch die Musiknutzung bei Kursangeboten in Sportvereinszentren bzw. vereinseigenen Fitness-Studios ist in die Vereinbarung mit eingeschlossen. Voraussetzung: der Verein muss neben dem Sportvereinszentrum bzw. vereinseigenen Fitness-Studio mindestens eine Fachabteilung unterhalten.
 - die Zusatzvereinbarung gilt rückwirkend zum 01.01.2010. Vereine, die seit diesem Zeitpunkt Musiknutzungen in Kursen gegenüber der GEMA angemeldet, abgerechnet und die GEMA-Vergütungen bereits entrichtet haben, erhalten diese automatisch von der GEMA bis spätestens 31.07.2010 zurückerstattet.
- Insgesamt bringt die neu abgeschlossene Pauschalvereinbarung für unsere Vereineeine deutliche Verwaltungsver-

einfachung sowie Planungssicherheit mit sich. Das gesamte, seit 01.07.2009 gültige Verfahren der Vorabmeldung und Abrechnung für die Musiknutzung in Kursen wird mit der neuen Zusatzvereinbarung

rückwirkend zum 01.01.2010 hinfällig. Für Rückfragen steht das VereinsService-Büro des WLSB unter Tel. 0711/28077-125 oder E-Mail info@wlsb.de gerne zur Verfügung.



V E R L A G
Herrmann & Stenger GbR
Soziales Marketing

...wir machen mehr aus Ihrem Verein! Ihre Vereins-/Verbandsbroschüre - kostenfrei!

Unsere Kunden, u.a.:

HBRS Hessen, BVS Bayern, BS-NW Nordrhein-Westfalen, wbrs Württemberg, Vfb Bonn, BRS Hamburg, VdK Hamburg, Deutsche Kinderhilfe e.V., BS Berlin, Kinder und AIDS Berlin.

Übrigens, Ihre Broschüre wirbt zusätzlich für Ihren Verein im Internet unter www.handicapsports.de

Verlag Herrmann & Stenger GbR ■ Soziales Marketing

Taunusstraße 20

60329 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 242 79 89-0 ■ Fax: 069 / 242 79 89-1

E-mail: herrmann@sozialesmarketing.de

www.sozialesmarketing.de

Wir suchen freie Mitarbeiter

für telefonische Anzeigen-Akquise im sozialen Bereich
(Behindertenverbände, Kinderschutz und Stiftungen).

Verlag Herrmann & Stenger GbR
- Soziales Marketing -

Taunusstr. 20 • D-60329 Frankfurt

Tel. (069) 242798-90 • Fax (069) 242798-91

E-Mail: buchhaltung@sozialesmarketing.de • www.sozialesmarketing.de



Berufliche Rehabilitation – Ihre Chance

Durch eine Erkrankung oder einen tragischen Unfall verändert sich Ihre gesamte Lebenssituation. Nicht nur im privaten Bereich müssen Sie sich jetzt umorientieren, auch im beruflichen. In solchen Fällen sieht das Gesetz vor, dass Sie Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben beantragen können. Durch unsere jahrzehntelangen Erfahrungen sind wir der richtige Ansprechpartner für Sie.

Wir bieten Ihnen:

- Vielfältige Rehabilitationsmöglichkeiten – auch in Sozial- und Gesundheitsberufen oder mit Fachhochschulabschlüssen
- Ärztliche Versorgung bei Bedarf – auch für Mehrfach- und Schwerstbehinderte
- Therapeutische und pflegerische Leistungen
- Psychologische und systemische Beratung
- Integrationshilfen
- Verschiedene Wohnformen
- Attraktives Freizeit- und Sportangebot

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf und nutzen Sie unsere vielfältigen Info-Angebote.

SRH Berufliche Rehabilitation gGmbH

Berufsförderungswerk Heidelberg
Bonhoefferstraße 1, 69123 Heidelberg
Telefon 08 00 88-4 97 42 (gebührenfrei)
Telefax 0 62 21 88-31 01

www.srh.de/bfw



Wir bewegen Menschen

Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg



Privatambulanz Dr. Runge

FA Physikalische & Rehabilitative Medizin

Osteoporose - Muskelaufbau -

Trainingsprogramme - Fitnesscheck

Aerpah-Klinik

Esslingen-Kennenburg

Tel.: 0711/ 39 05-326



Jubiläen und Ehrungen 2010

Jubiläen und Ehrungen 2010

Der WBRS verleiht folgende persönliche Ehrungen: Ehrennadel in Silber(S), in Gold(G), in Gold mit Stein(G+ St) und die Auszeichnung „Für besondere Verdienste“.

10 Jahre:

Herzsportgruppe Salztetten:

Hans Kantorczyk (S)

Dr. Hans-Jürgen Walter (S)

25 Jahre:

SG Hallwangen:

Cornelia Nafz (G)

Dr. Kurt Deckelnick (G)

Dr. Gabriele Baumann (G)

Dr. Gerhard Baur(G)

30 Jahre:

TSB Schwäb. Gmünd

Herzsportgruppe Scheffoldhalle

Günther Salzmann(G +St.)

Dr. Axel Menden (G)

Robert May (G)

Elvira Köhler(G)

Roland Schmid (G)

Bernd Hieber (G)

Dr. Viktor Bastian (S)

Dr. Ulrike Fuchs (S)

Dr. Klett-Ghanem (S)

Dr. Michael Scholze (S)

Dr. Andreas Stumpe (S)

Harald Gruner (S)

Emilie Müller (S)

Hans Schirle (S)

Anna Grimm (S)

Herzsport Heilbronn:

Doris Kohlhammer (G+ St)
Dr. Fritz Gäckle (G)
Dr. Albrecht Schubert (G)
Dr. Mechthild Kern (G)
Dr. Ulrich Barthelmes (G)
Dr. Ulrich Häublein (G)
Dr. Michael Holthausen (G)
Dr. Olga Harsch (G)
Dr. Marlene Weiß (G)
Dr. Maria Scharfenberg (G)
Dr. Jung (G)
Herr Bucher (G)
Martin Siller (G)
Andree Reinhardt (S)
Marion Perrot- Weselin (S)
Francoise Mönkert (S)
Lore Steichele (S)
Heide Nemtschik (S)

50 Jahre:

BSG Neckarsulm:

Adolf Wörz (G+ St)
Hedwig Barreau (G)
Herbert Honisch (G)
Hans Bauer (G)
Alfred Bippus (S)
Anna Denz (S)
Anna Windisch (S)
Werner Bauer (S)

Einzelehrungen für besondere Verdienste:

Frank Höfle (BSA Isny)
Alfred Benzenhöfer VSG Esslingen (G+ St)
Ernst- Otto Schlabach SKV Ravensburg (G+ St)
Walter Hilzinger VSG Sulz (G+ St)

Ernst Ruf BRSG Calw (G)
Götz Bernklau BRSG Calw (G)
Günter Freiberg HVSG Schorndorf (G)
Horst Mann HVSG Schorndorf (G)
Werner Schüle VSG Schramberg (G)
Dieter Klemm RSA Ellwangen im TSV (G)
Alfons Schirle VSG Sulz (G)
Monika Moser HVSG Schorndorf (S)
Hubert Kopp VSG Schramberg (S)
Walter Müller VSG Schramberg (S)

Petra Levator
Dr. Franz Begov

Tarnkappe

Schmerz und Depression überwinden. Durchhalten mit Sport.



Chronische Erschöpfung, Schmerzzustände, Burnout, Depression?

Natur, Bewegung und Sport als Bewältigungsstrategien ersten Ranges. Medaillen statt Sucht und Drogensumpf. Dank stationärer Therapien heilsames Loslassen ohne Absturz. Ein unglaubliches Coping.

Ein packender Erfahrungsbericht. Spannend wie ein Krimi, flüssig wie ein Roman. Mutig und authentisch. Mit Illustrationen und zahlreichen Hintergrundinformationen. Mitten aus dem Leben, mitten ins Herz.

Das faszinierende Plädoyer einer leidenschaftlichen Sportlerin, Lehrerin und Mutter mit Handicap.

Das neueste Buch im Knirschverlag erlaubt eine ganz andere Perspektive: Der Sport als Überlebensstrategie.

Erhältlich für EURO 18,90 im Buchhandel oder direkt per Mail an bestellung@knirschverlag.de. Lesen Sie mehr unter: www.knirschverlag.de

Neue Mitgliedsvereine 2010

VereinsNr	Vereinsname	Beitrittsdatum
12617	medifit Verein für Gesundheitssport e.V.	01.01.2010
13183	TV 1884 Unterkochen e.V.	01.01.2010
22232	Präventions- und Reha-Sport Gomaringen e.V.	01.01.2010
14378	Gesundheitssport Leutkirch e.V.	01.01.2010
15036	SV Weinstadt e.V.	01.01.2010
14269	Judo-Club Weingarten e.V.	01.04.2010
1071	Sportfreunde Illerrieden e.V.	01.04.2010
10187	TC Kirchhausen	01.05.2010
21069	Reha und Gesundheitssport Weikersheim e.V.	01.05.2010
12067	TV Großbottwar	01.06.2010
15091	SV Plüderhausen	16.06.2010
13017	Schützenkameradschaft Aalen- Neßlau e.V.	05.07.2010
19155	Verein für Reha- Sport und Gesundheitspflege e.V.	20.09.2010
3020	TSV Flacht 1903 e.V.	01.10.2010
11099	SG Sportschule Waldenburg	01.11.2010
10131	TSV Neuenstadt 1845 e.V.	01.12.2010
12006	TuS Asperg e.V.	01.12.2010
13114	Turnverein Mögglingen 1907 e.V.	01.12.2010
6041	KSV Esslingen e.V.	01.12.2010
15395	MoPäd e.V.	01.12.2010
21070	RehaSport Bad Mergentheim e.V.	07.12.2010



RehaSport Bezirkspokalkegeln 30.05.2010



»Der Norden macht mobil« & »MobiCup Nord« - gelebte Inklusion !

Menschen mit verschiedensten Interessen und Fähigkeiten zusammenbringen, ist das vordergründige Ziel des Health-Media e.V. Flensburg, getragen vom Inklusionsgedanken und begleitet von dem Vereinsmotto: **»Nur wer abseits eingefahrener Wege geht, hinterläßt bleibende Spuren«.**

Um die Öffentlichkeit auf das Projekt **»Der Norden macht mobil«** aufmerksam zu machen, wurde im September in Flensburg erstmalig der »MobiCup Nord« durchgeführt. Bei dieser Inklusions-Veranstaltung drehte sich alles um Sportdisziplinen - aus dem Behinderten- sowie aus dem Nichtbehinderten-Sport -, die man nicht jeden Tag zu sehen bekommt.

Insgesamt standen in den 2 Sporthallen und auf der Außenanlage über 6000 m² zur Verfügung und mehr als 100 Akteure wirkten dabei mit. Eine integrative Sportveranstaltung dieser Art und Größe hatte es in Schleswig Holstein bisher noch nicht gegeben.

Staatssekretär Volker Dornquast hob, wie auch Flensburgs Bürgermeister Brüggemann und RBSV Vorsitzender Wolfgang Tenhagen, in seiner Begrüßungsrede die Innovationskraft des Projektes **»Der Norden macht mobil«** hervor und sprach sich für die Weiterführung und einen Ausbau des innovativen Inklusionsprojektes aus. Dieses deckt sich mit den Plänen des Veranstalters und im kommenden Jahr wird am 24. September der zweite **»MobiCup Nord«** in Flensburg durchgeführt werden.

»MobiCup Tour 2011« - 1500 km auf Bikes durch den hohen Norden

Da im Rahmen der dazu im Mai des kommenden Jahres vom Health-Media e.V. durchgeführt werdenden **»MobiCup Tour 2011«** auch Berlin eines der Etappenziele ist, sind Vereine, Einzelsportler und Unternehmen aus Berlin und Umgebung, die sich dabei einbringen möchten, aufgerufen und herzlich willkommen. Bei der **»MobiCup Tour 2011«** werden von den Teilnehmern auf Fahrrädern, Handbikes und speziellen Rollstühlen insgesamt ~ 1500 km zurück gelegt. Die Strecke verläuft von Dänemark über Hamburg, Berlin, Hannover und Bremen zurück nach Flensburg, dem Vereinssitz des Health-Media e.V. Unter zahlreichen Sportlern mit und ohne Handicap nimmt auch der paralympische Ski-Athlet Josef Giesen als R4H Botschafter aktiv an der **»MobiCup Tour 2011«** teil.

Medienpartner »R4H - das Radio für barrierefreie Köpfe«

Medienpartner der Projekte ist **»R4H - das Radio für barrierefreie Köpfe«**. Das R4H Team berichtete vom **»MobiCup Nord«** live aus seinem mobilen Sendestudio direkt vom Ort des Geschehen und wird auch täglich über die **»MobiCup Tour 2011«** berichten.

Ab März kommenden Jahres produziert R4H in Kooperation mit dem »Deutschen Behindertensportverband« die Sendereihe **»Sport4Handicaps«**, in der vordergründig über den regionalen und nationalen Behindertensport berichtet werden wird.

Mehr dazu unter: www.r4h.de/kooperation-dbs.html

»Paralympics-Kalender 2011«

Auch die kommenden Paralympics in England stehen wieder im Fokus der Berichterstattung bei R4H. Zu den Winterparalympics in Kanada ist derzeit der **»Paralympics-Kalender 2011«** auf den Markt gekommen. Einblicke in die exklusive Kollektion bewegender Fotos der deutschen Athleten gibt es im Internet unter www.kalender-r4h.de.

Informationen im Internet unter www.der-norden-macht-mobil.de und bei **»R4H - das Radio für barrierefreie Köpfe«** (www.r4h.de)

Kontakt:

Health-Media e.V. - Ansprechpartner: Karl Grandt / Projektleitung
e-Mail: cvd@r4h.de Telefon: 04643 – 18 79 79



Gerd Schönfelders Abschied einer glanzvollen Karriere



Ihr direkter Weg in den Flieger.

Mit der S-Bahn **ab 2 Euro** zum Stuttgarter Flughafen.



Beginnen Sie Ihren Urlaub oder Ihre Geschäftsreise ganz entspannt – schon bevor Sie das Flugzeug betreten. Ab 2,- Euro gelangen Sie auf schnelle und umweltfreundliche Art zum Stuttgarter Flughafen. Weitere Infos unter www.s-bahn-stuttgart.de sowie unter www.vvs.de.

Die Bahn macht mobil.



Zum Sonnen ans Meer, zum Sport in die Berge, zum Schlafen überallhin. Der Multivan.

Jetzt erreichen Sie die schönsten Ziele noch komfortabler und können sie mit Familie oder Freunden genießen. Der Multivan lässt sich problemlos umrüsten und passt sich den Bedürfnissen von Aktiv- und Passivfahrern an. Selbstfahrer freuen sich über ein leichtes Umsteigen vom Rollstuhl auf den Fahrersitz oder über einen mühelosen Zugang zum Lenkrad mit ihrem Elektrorollstuhl. Passivfahrer genießen die Fahrt auf der Beifahrerseite oder im Fahrgastraum – sicher fixiert dank praktischer Befestigungssysteme. Dabei bleibt noch Platz für Hobbys, Gepäck und sogar eine Übernachtung. Mit dem Multivan sind Sie auf alles vorbereitet. Mehr Informationen über den Multivan oder einen Umrüster in Ihrer Nähe erhalten Sie bei Ihrem Volkswagen Partner oder unter www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de/menschen-mit-behinderung.

In Kooperation mit



Das Auto.